

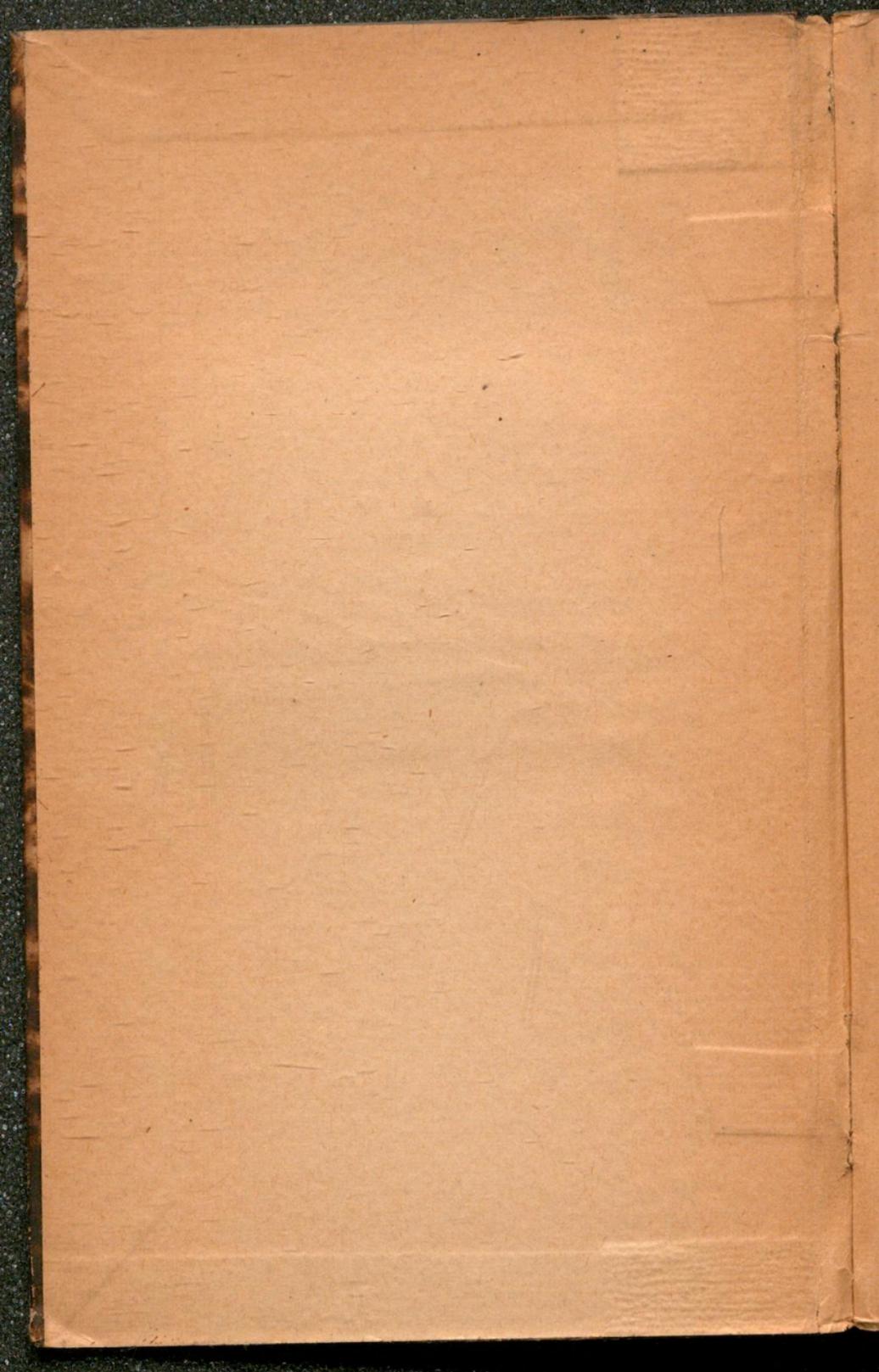
Wiener Stadt-Bibliothek.

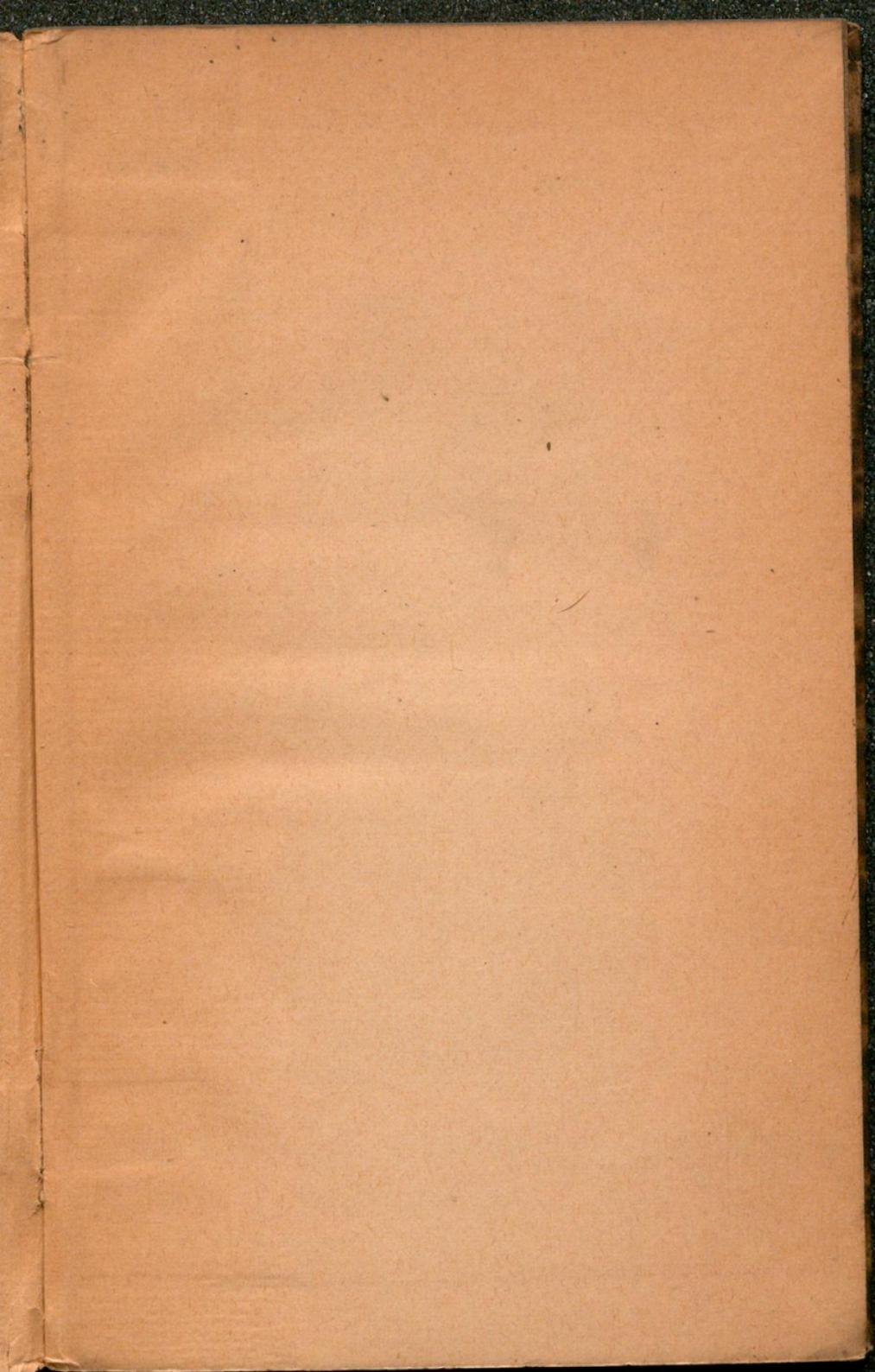
T 10394/2 A

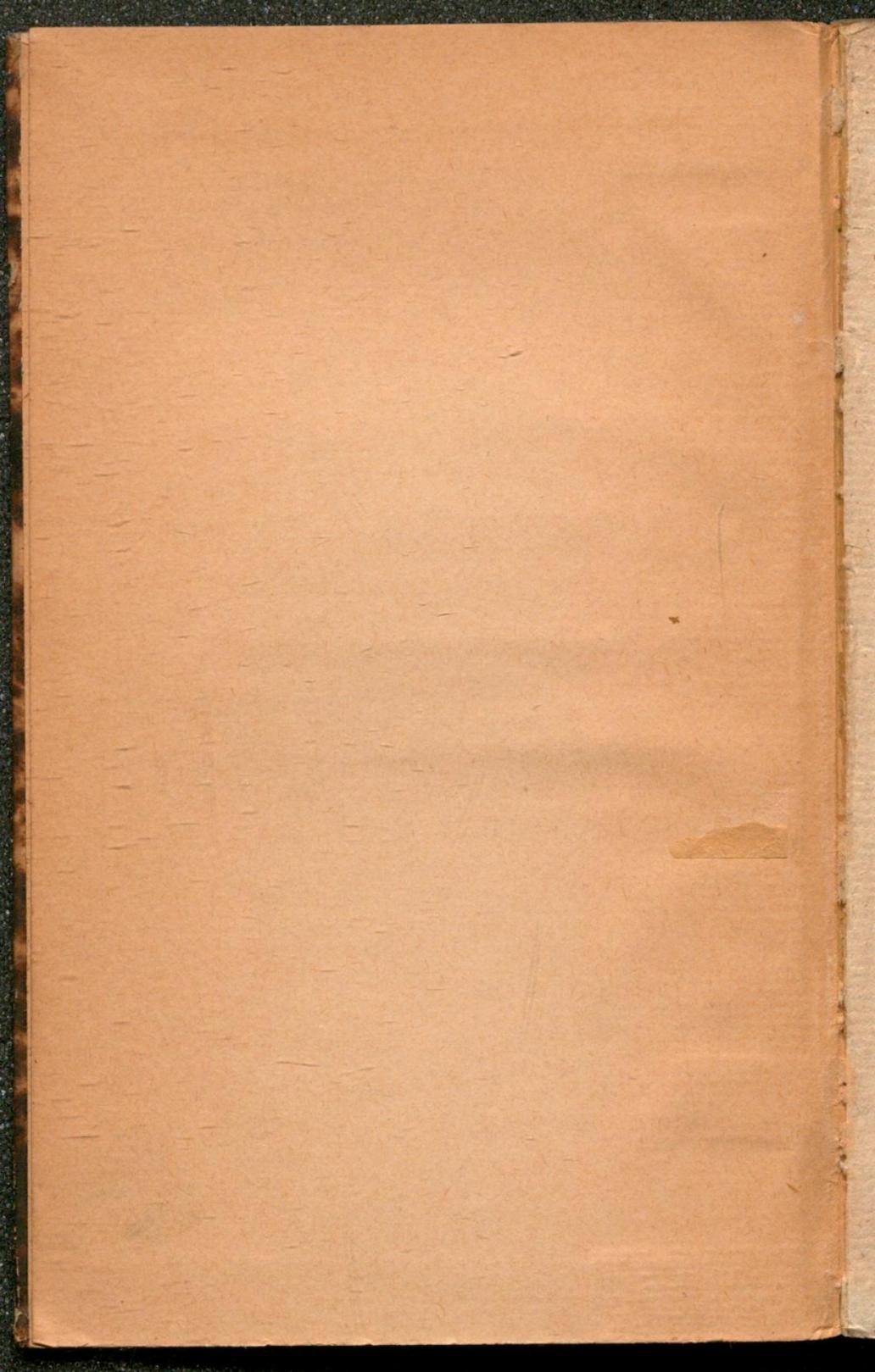


Lehrer,
Sybillens Talisman.

2.







Sybillens Talisman

zweyter Theil, 989 3

oder *mit Händen*

Weissagung

für

verliebte Mädchen.

Aus der
Handschrift einer alten Zigeunerin
ins Deutsche übersetzt,

von

Joseph Leyrer.



Wien und Leipzig 1794.

Im Verlage bey Mathias Ludwig.





V o r r e d e.

An das schöne Geschlecht!

Da der erste Theil dieses Spieles, für Verliebte männlichen Geschlechts so ziemlichen Beyfall fand, und es doch eine ausgemachte Wahrheit ist, daß wir Männer um einen merklichen Grad weniger Eitelkeit und Neugierde besitzen, als das schöne Geschlecht, so kann ich keinen Augenblick anstehen, noch zweifeln, nicht auch Ihnen meine Verehrungswürdigste! einen angenehmen oder nicht angenehmen Dienst geleistet zu haben.

Angenehm wird dieser Dienst denen seyn, denen das Orakel ihre Fehler hübsch im Schleyer der Verborgenheit sehen läßt, ob in schönen oder gemeinen

Ausdrücken, dieß müssen Sie dem Orakel nicht zur Last legen, denn erstens ist das Orakel selbst schon ein Alterthum, und versteht sich unmöglich auf die geschmeidige Sprache unserer Zeits Epoche, und zweytens ist es für alle Mädchen bestimmt, worunter unmöglich alle gleich weise, und vom guten Ton seyn werden.

Unangenehm wird es jenen seyn, denen die — Unwahrheit gesagt wird, und ich tröste Sie selbst schon damit, da ich es Unwahrheit nenne; denn mich würde es ungemein kränken, wenn nur ein Mädchen gram wäre

dem

Verfasser.



Verzeichniß der Fragen.

1. Wie lange werde ich noch Jungfrau bleiben?
2. Was für einen Mann werde ich bekommen?
3. Bekomme ich mehr Männer, als einen?
4. Wie viele Liebhaber werde ich haben müssen, um endlich auf einen zu kommen, der mich ehlichet?
5. Bleibe ich vielleicht gar ledig?
6. Werde ich meinen Mann lange besitzen?
7. Wird mein gegenwärtiger Geliebter auch mein Mann?
8. Was wird aus meiner Liebe noch werden?
9. Wie denkt mein Geliebter?
10. Besiß' ich sein Herz allein, oder habe ich Nebenbuhlerinnen?
11. Nicht wahr, ich bin noch unschuldig?
12. Kann ich mein Glück durch meine Schönheit machen?

13. Wie lange werde ich durch meine Schönheit die Männer fesseln?
14. Werde ich's in der Kofetterie weit bringen?
15. Bin ich verliebt?
16. Wird bald meine Hochzeit seyn?
17. Wo werde ich Eroberungen machen?
18. Was soll ich mir für einen Mann wählen?
19. Werde ich im Ehestande auch so glücklich seyn, wie ich es jetzt bin?
20. Was braucht ein Mädchen wohl für Künste, um die Männer zu fesseln?
21. Was soll ich von dem Betragen meines Liebhabers denken?
22. Ist er im Ernste böse auf mich?
23. Soll ich den Heirathsvorschlägen eines gewissen * * Gehör geben?
24. Denkt mein Geliebter auch in der Abwesenheit an mich?
25. Beleidigt es auffallend meine Weiblichkeit, wenn ich meinem Geliebten Hoffnung blicken lasse?
26. Wie lange wird mir mein Mann getreu bleiben?
27. Was macht der *, den ich nicht nennen will, im gegenwärtigen Augenblick?
28. Werde ich Mutter? — und von wie vielen Kindern?
29. Wann werde ich sterben?

30. Was für einem Tode werde ich sterben?
31. Wann werde ich aufhören, verliebt zu seyn?
32. Was für ein Amt wird mein künftiger Mann begleiten?
33. Was finden die Männer liebenswürdiges an mir?
34. Was haben die Männer an mir auszustellen?
35. Bin ich auch tugendhaft?
36. Zu was für einer Sache bin ich am vorzüglichsten geneigt?
37. Ist meine Freundin aufrichtig?
38. Quält sich mein Liebhaber mit Eifersucht?
39. Wird mein Mann auch so zärtlich seyn, wie es mein Liebhaber ist?
40. Wird's mein Mann auch so machen, wie die meisten Männer?
41. Aus welcher Nation soll ich meinen Mann wählen?
42. Auf was sehen die Männer am meisten bey uns Mädchen?
43. Würde ich recht thun, wenn ich gar keinen Liebhaber hätte?
44. Worinn besteht die wahre Schönheit eines Frauenzimmers?
45. Warum wollen denn die Männer bey jetzigen Zeiten kein Mädchen heyrathen, die nur eine mittelmäßige Aussteuer hat?

46. Wie wird mein Mann beschaffen seyn?
 47. In welchem Alter wird der Mann seyn, den ich bekomme?
 48. Werde ich nie, freylich ohne meinem Vorsatz, meinen Mann krönen?
 49. Wann werde ich anfangen, verliebt zu seyn?
 50. Wie muß der Mann beschaffen seyn, der mir gefallen soll?
-

 Antworten.

I.

- 3 So lang es Gott gefällt.
- 4 Nicht gar lange mehr, denn es sind mehrere Brautwerber da, worunter doch einer seyn könnte, der begünstiget wird.
- 5 Diese Frage beantwortet das Schicksal.
- 6 Sie sind es nicht mehr, und wagten die Frage nur darum, um eine Schmeicheley zu hören.
- 7 Wenn Sie nach sechs Jahren noch so fragen können, so ist es gut für Sie.
- 8 Bis in das sechzigste Jahr.
- 9 So oft Sie jemand eine Jungfrau heißt, so ist's eine Verläumdung.
- 10 Heut über ein Jahr sind Sie es nicht mehr.
- 11 Sie müssen es entweder nicht mehr seyn, oder es ist ein Fehler in dem Gestirne — richtig das letztere — denn sonst wüßte ich nicht, warum keine Antwort erfolgt.
- 12 Sie sterben als Jungfrau, und werden jungfräulich begraben.
- 13 Dieses soll Ihnen am Faschingssonntag beantwortet werden.
- 14 Das möchten Sie wohl gerne wissen, damit Sie die nöthigen Maasregeln treffen

- können, allein Sie sollen es durchaus nicht wissen.
- 15 Sie avanciren mit Riesenschritten in den Frauenstand.
- 16 Wenn es in sechs Wochen nicht geschieht, so geschieht es nie, daß Sie Frau werden.
- 17 Daß Sie es nicht mehr so lang bleiben werden, als Sie es waren, das werden Sie glauben und wünschen.
- 18 Bis die Donau einen neuen Lauf nimmt.
-

2.

- 3 Den besten verdienen Sie zwar, allein Sie wissen: hienieden geht nichts nach Verdienst, und darum kann ich nichts thun, als — Sie beklagen.
- 4 Gleich und Gleich gefellt sich gern; ist ein altes Sprüchwort, wird auß neue bestätigt.
- 5 Einen erzdummen, und dann sind Sie gestraft genug für Ihre Neugierde.
- 6 Einen gewöhnlichen Alltags-Menschen, der gar nicht zu Ihrer Denkungsart paßt.
- 7 Einen Bucklichten, der aber den schönsten Charakter hat.
- 8 Einen lebenswürdigen, der den ganzen Tag brummt und leist.

- 9 Einen Erz-Spieler, der alles, und sogar
sein Weib aufs Spiel setzen wird.
- 10 Einen blinden, dessen Schuld Sie haben,
daß er blind ist, denn Sie werden ihn be-
trügen, daß ihm das Sehen vergeht.
- 11 Das nenn' ich Neugierde, und Sie sollen
es durchaus nicht wissen.
- 12 Es wär nicht gut, wenn Sie es voraus-
wüßten, besonders für Sie.
- 13 Sie müssen mit jedem zufrieden seyn.
- 14 Einen mitleidsvollen, denn er heirathet
Sie aus Mitleid, und betrachtet es als ein
gutes Werk.
- 15 Das werden Sie sehen, wenn Sie ihn
einmal haben.
- 16 Einen geizigen Filz, der Sie fast verhung-
ern läßt.
- 17 Einen braven Mann, den Sie zwar nicht
verdienen, aber froh sind, daß Sie ihn be-
kommen.
- 18 Die ganze Welt wird ihn verachten, nur
Sie allein werden ihn lieben.

3.

- 3 Nachdem Sie eine solche Frage aufwerfen,
so ist es schon ein Zeichen, daß Sie mit
wenigen nicht zufrieden sind, ich bestimme
daher die Zahl mit einem 3.

- 4 Sie haben Einen noch nicht gewiß; und müssen dann erst um die Zukunft fragen.
- 5 Sie werden Ihren ersten nicht überleben.
- 6 Sie werden zwar oft ausrufen: o hätte ich doch nicht geheirathet! und kaum stirbt der erste Mann, so sehen Sie sich doch nach dem zweyten um.
- 7 Sie sind die Enthalttsamkeit selbst, und daher mit einem zufrieden.
- 8 Sie werden drey Männer überleben, und wenn man es Ihnen zuließe, wer weiß, ob Sie nicht auf den vierten kämen.
- 9 Der erste Mann wird Ihnen so einen Eckel vom Ehstand machen, daß Sie nach seinem Tode mit Freuden das Handwerk aufgeben.
- 10 Da sähen Sie wohl gerne, wenn ich recht viel sagte.
- 11 Das setzt nichts gutes voraus, daß Sie jetzt schon um die vielfache Zahl fragen.
- 12 Zwey Männer, von welchen einer eifersüchtiger ist als der andre.
- 13 Begnügen Sie sich mit wenig, Ihnen ist nur ein Mann beschieden.
- 14 Sie bekommen so viele Männer, als Sie durch einen Wurf mit einem Würfel Augen treffen.
- 15 Zum Namensträger werden Sie nur einen haben, allein Schmarotzer giebt es mehr.
- 16 Sie könnten mehr haben, wenn Ihnen Ihr

- erster Mann nicht so viel Verdruß machte, und zu lange lebte.
- 17 Wenn Ihr Mann nicht gleich 8 Tage nach der Hochzeit stirbt, so wird er Sie überleben.
- 18 Ihr Bau ist gar nicht zum Ehstand, drum werden Sie froh seyn, wenn der erste stirbt, und Sie Wittwe bleiben können.
-

4.

- 3 Ich dächte, Sie hätten nun gerade so viele gehabt, um Praxim zu besitzen.
- 4 So viele, als nöthig sind, um den Charakter des Mannes zu studiren.
- 5 Zwölf Liebhaber, wovon jeder eine besondere Absicht hat, der 13te hat aber die Absicht Sie zu heirathen.
- 6 Da Sie sehr unbeständig sind, und das Wechseln gewohnt sind, so werden sich wohl Schmetterlinge die Menge einfinden, aber kein Ehemann.
- 7 Es wäre eine Unmöglichkeit, das ganze Heer Ihrer Liebhaber zu zählen.
- 8 Der Gegenwärtige wirft die Angel schon aus; Ihre Stunde ist gekommen.
- 9 Der erste, der beste — und ich sag es auch.
- 10 Sie werden gar keinen Liebhaber, sondern

lauter gute Freunde, und dann gleich einen Mann bekommen.

- 11 Sie haben das Glück, lauter Liebhaber um Sie zu sehen, davon jeder Heirathsabsichten hat, also würfeln Sie darum.
- 12 Ihr dritter Liebhaber wird Sie vom Fleck weg heirathen.
- 13 Auf die Liebhaber müssen Sie schon Verzicht thun, denn es wird sich keiner, auffer bey der Nacht, in Sie verlieben.
- 14 Sie werden von Liebhabern befreyt, und von einem, der Sie heirathen soll, gar nicht viel geplagt werden.
- 15 Sie müssen froh seyn, wenn Sie Einen haben, und dürfen nicht gar so delicat seyn.
- 16 Suchen Sie den ersten, der kömmt, recht stark bey'm Aermel zu fassen, daß er Ihnen nicht ent schlüpft.
- 17 Um Sie wird stets so ein Gedränge von Liebhabern seyn, daß man glauben soll, es werde was verschenkt.
- 18 An Liebhabern wird es Ihnen nie fehlen, wohl aber an einem Manne.

5.

- 3 Wenn das wäre, was ich aber nicht glaube, so müßten Sie es blos Ihrer Delicatesse zuschreiben.

- 4 Wer könnte so etwas nur denken.
- 5 „Der ledige Stand ist für einzelne Personen besser“ sagt ein gewisses Buch.
- 6 Wenn Sie nach einem entfernten Ort giengen, wo Sie niemand kennt, so könnten Sie wohl einen Mann kriegen, aber hier ist es unmöglich.
- 7 Wenn Sie nicht so viel Geld hätten, so würde ich Ja sagen.
- 8 Wenn hundert Liebhaber Sie sitzen ließen, so kömmt doch noch einer, der — —
- 9 Weil es nicht anders seyn will, so ergeben Sie sich in den Willen des Schicksals.
- 10 Sie sind schon ziemlich reif, und da Sie jetzt noch ledig sind, so wird Sie schwerlich einer abbrochen.
- 11 Wenn Sie im nächsten Fasching keinen Mann bekommen, so zweifle ich, ob Sie je einen bekommen werden.
- 12 Das hängt ganz allein von Ihnen ab.
- 13 Wenn es Ihnen recht ist, so wird sich kein Mensch darüber aufhalten.
- 14 Wenn Sie mit 20 Jahren noch keinen Mann haben, so bleiben Sie ledig.
- 15 Uergern Sie sich nicht, es geht allen spröden Jungfern so.
- 16 Möglich wäre es, aber verzweifeln Sie nicht.

- 17 Wenn Sie nicht einst in einer Pictation verauctionirt würden, so hätten Sie mit des Kaufmanns verlegnen Waaren gleiches Schicksal.
- 18 Sie bleiben nicht ledig, und verheirathen sich nicht, und doch sieht es aus, als ob Sie eine Frau wären — errathen Sie noch nicht? — Sie werden Wirthschafterinn bey einem Wittwer.
-

6.

- 3 Gerade so lang, bis er Ihnen zum Eckel wird.
- 4 Er wird aus Ueberdruß sterben, und zwar im ersten Jahre.
- 5 Im dritten Ehstandsmonat wird ihn vor lauter Hitze der Schlag treffen.
- 6 Bis an das Ende Ihres Lebens.
- 7 Sie wünschten zwar seinen Tod, allein es geschieht nicht, denn er freyhet nach Ihrem Tode eine andre.
- 8 So lange, bis er durchgeht, und Ihnen seine Schulden überläßt.
- 9 Verzweifeln Sie nicht, wenn ich sage, daß er Ihren Tod be — lachen wird.
- 10 Bis Ihnen der Tod solchen entreißt.

- 11 Zu wünschen wäre es Ihnen, denn er ist der beste Mann auf Erden; allein Sie wissen, daß jedes Glück nur Täuschung ist, hienieden.
- 12 Dem Namen nach allein und immer, aber Besitz nehmen mehrere.
- 13 Verzeihen Sie, wenn ich Ihnen dießfalls nicht dienen kann.
- 14 Nicht länger, als bis er sieht, daß Sie einen andern lieber sehen, als ihn, dann macht er Ihm Platz.
- 15 So lange Sie es gerne sähen, wenn er stirbe, so lang wird nichts daraus, bald Sie ihn aber anfangen zu lieben, so stirbt er.
- 16 Zu Ihrem größten Leidwesen werden Sie eine ziemlich runzlichte Wittwe werden.
- 17 So lange, daß Ihre guten Freundinnen der Zeit schon auf den dritten Mann gekommen sind.
- 18 Wenn mir recht ist, so lese ich im Buche des Schicksals, daß Sie eine fünfzigjährige Hochzeit feyern werden.

7.

- 3 Es ist recht sehr zu vermuthen.
- 4 Allem Anscheine nach.

- 5 Er denkt es freylich, und Ihnen glaube ich, wäre es auch recht; allein es wird Hindernisse geben, die schwerlich zu heben sind.
- 6 Stehen Sie bey Zeiten von einer Liebe ab, die Ihnen nichts nützt, und Sie für andre Parthien verschlägt.
- 7 Verabschieden Sie ihn bey Zeiten, denn er will und kann nicht Ihr Mann werden.
- 8 Wenn ers wird, so haben Sie es blos Ihrem Vermögen zu danken.
- 9 Zu dienen, mein Engel! er wird auf 14 Tage Ihr Mann, dann verschwindet er, und ist nicht mehr zu finden.
- 10 Unmöglich wär es nicht, allein rathsam ist es auch nicht, und Sie würden nicht übel thun, wenn Sie noch eine Zeitlang warteten.
- 11 Wenn Sie ihm alle Ihre Mängel und Fehler sorgfältig bis nach der Hochzeit verdecken, so wird ers.
- 12 Was seyn soll, schiekt sich wohl.
- 13 Er hat in seinem Leben noch nicht ans Heirathen gedacht.
- 14 Es kann seyn, und es kann nicht seyn, aber es kann doch seyn.
- 15 Er ist ein Hagestolz, wird aber, wenn Sie heirathen, Ihr Hausfreund.
- 16 Das Schicksal scheint es nicht haben zu wollen, denn er stirbt im ledigen Stande.

- 17 Der jetzige nicht, der darauf folgt, auch nicht, sein Nachfolger wieder nicht, ob Sie aber einen Mann kriegen, dieß versuchen Sie bey der Frage: Nr. 4. Bleibe ich viel leicht gar ledig?
- 18 Sie heyrathen erst in sechs Jahren, wie wäre es also möglich, daß er Ihr Mann werde, da Sie alle vierzehn Tage einen andern Liebhaber haben.
-

8.

- 3 Ganz sicher eine Hochzeit.
- 4 Diese Liebe wird Ihre Gesundheit rauben, und sehr vielen Verdruß machen.
- 5 Schwärmerey, die dann aufhören wird, wenn Sie einen vernünftigen Mann bekommen.
- 6 Eine Heirath, der Name Weib, und Mamma, und was dergleichen Accidenzen mehr sind.
- 7 Hier sehe ich eine Wolke vor dem Gestirn, und kann Ihnen hierüber nichts antworten.
- 8 Eine wahre Komödie voller Entwicklung oder Verwicklung, und zuletzt eine Heirath.
- 9 Aus Ihrer Liebe wird nichts, als Elend, Jammer, Noth, Kummer, und was dergleichen mehr.

- 10 Sie dürften Ihre Liebsgeschichte ganz abfassen, und in Druck herausgeben, es gäbe einen herrlichen Roman, und alle Verliebten würden Sie als Verfasserinn verehren.
 - 11 Ihre gegenwärtige Liebe ist eine Einleitung zu einer andern.
 - 12 Eine Tragödie, a la Siegwart, oder Werther.
 - 13 Eine Vermehrung des menschlichen Geschlechts.
 - 14 Eine gewöhnliche Geschichte — Papa! Mamma! Mamma! Papa!
 - 15 Der Himmel weiß es noch, der Prozeß wird sich in die Länge verziehen.
 - 16 Eine Stadtgeschichte, von welcher jeder Mensch sprechen wird.
 - 17 Sie werden in übeln Ruf kommen, und zuletzt gar übrig bleiben.
 - 18 Die Zierde des weiblichen Geschlechts liebt den edelsten Jüngling: so spricht die Wahrheit. Der Neid wird Ihnen aber manchmal ein böses Spiel machen.
-

9.

- 3 Er denkt, daß Sie das liebenswürdige Mädchen sind, suchen Sie ihn daher in diesem wahren oder — falschen Wahn zu lassen.

- 4 Wie und was nur immer ein rechtschaffener Mann denken kann.
- 5 Sein ganzes Bestreben zielt dahin, Sie zu verführen.
- 6 Er denkt, Sie haben hübsch Geld, wenn er aber seinen Irrthum einseht, so verläßt er Sie.
- 7 Wie die gewöhnlichen jungen Herrchen unserer Stadt.
- 8 Er denkt, Ihnen für Ihr Geld Unterhaltung zu verschaffen, und läßt Gott einen guten Mann seyn.
- 9 Er denkt so, wie die nächste Person, die bey Ihnen steht.
- 10 Er denkt an Ihnen eine lebenswürdige Gattin einst zu besigen, ob er sich nicht irre, das will ich nicht gerabezu sagen.
- 11 Er denkt, Sie wären die Unschuld selbst. Suchen Sie das Lachen zu unterdrücken.
- 12 Gerade so wie Sie, wenn Sie bey der Nacht nicht schlafen können.
- 13 Er denkt in Solår zu kommen, und Sie dann vom Fleck weg zu heirathen.
- 14 So lange er in mißlichen Umständen ist, sind Sie immer sein liebes — chen, aber mit der Verbesserung derselben weicht seine Liebe.
- 15 Er denkt Deutsch, darunter versteht sich: Ehrlichkeit, Aufrechtigkeit, Treueherzigkeit, &c.

- 16 Er denkt einst in Ihrem Besitz glücklich zu seyn.
- 17 Er denkt so, wie Sie es wünschen.
- 18 Aus den Augen, aus dem Sinn!
-

10.

- 3 Er ist in das ganze weibliche Geschlecht verliebt, und ist überaus wankelmüthig.
- 4 Er liebt nur eine, und findet seine ganze Glückseligkeit in Ihnen.
- 5 Aendern Sie es bey Zeiten, weil es noch zu ändern ist, sonst möchte es zu spät geschehn.
- 6 Sie besitzen zuverlässig sein Herz allein, aber ob er auch das Ihrige besitzt, steht in Zweifel.
- 7 Das beste wäre, Sie schlichen ihm nach; Sie würden Wunder sehen.
- 8 Wollen Sie denn keinem andern Frauenzimmer etwas nebenbey gelten lassen?
- 9 So ein galantes Männchen wird sich mit Ihrem Herzchen begnügen; was fällt Ihnen ein?
- 10 Er lebt nur für Sie allein, und würde sich erschießen, wenn Sie ihm untreu würden.
- 11 Ganz allein, er spricht nicht einmal mit einem andern Frauenzimmer.

- 12 Das darf ich nicht sagen, er möchte zugegen seyn, und es nicht gut aufnehmen.
- 13 Wie der Schelm ist, so denkt er sich; wie stehts denn mit Ihnen?
- 14 Sie haben einander nichts vorzuwerfen, denn Sie sind beide über den Punkt sehr tolerant.
- 15 Wenn Sie nicht so eifersüchtig wären, so würde ich es Ihnen sagen, aber dafür zu büßen, bringe ich Ihnen Argwohn bey.
- 16 Es wäre vonnöthen, Sie stünden immer hinter ihm, denn wie er nur ein Frauenzimmer sieht, wird er Ihnen untreu.
- 17 Wenn Sie sich seiner nicht erbarmten, so wäre er ein ungepaartes Wesen.
- 18 Jung gewohnt, alt gethan; er liebt von jeher alle schönen Frauenzimmer, und wird nie aufhören, Sie zu lieben.

II.

- 3 Wer den geringsten Zweifel äussert, der hat es mit einer höhern Macht zu thun.
- 4 Wenn Sie mehr als zehn Jahre alt sind, so ist es kaum glaublich.
- 5 Wahrscheinlich, aber darum noch nicht gewiß.
- 6 Sie sind ja immer weiß angezogen, und dieß bedeutet ja das Kleid der Unschuld.

- 7 Wie die vom Jupiter entführte Europa.
- 8 Der Ihr liebes Gesichtchen sieht, wird keinen Augenblick zweifeln.
- 9 Ihr Gesicht straft Sie Lügen.
- 10 Heimlich würde ich Ihnen schon etwas ins Ohr flüstern, damit es aber die anwesende Gesellschaft nicht erfahre, so sage ich: ja.
- 11 Wenn Sie selbst daran zweifeln, so sieht es nicht gut aus.
- 12 Nehmen Sie zwey Würfel in die Hand, und wenn Sie im nächsten Wurf einen Pasch werfen, so sind Sie es, sonst nicht.
- 13 Ja, weil Ihre Unschuld noch keiner Prüfung unterlag.
- 14 Wie die Rhea, als Sie vom Julius verführt wurde.
- 15 Ihre Schuld ist's freylich nicht, daß Sie es nicht mehr sind, allein quod factum, non est mutandum.
- 16 Wenn sich kein Frauenzimmer dieses Vorzugs rühmen kann, so sind Sie es.
- 17 Gut für Sie, wenn Sie in einem Jahre auch noch so fragen können.
- 18 Sie setzen sich durch diese Frage einem allgemeinen Gelächter aus, denn es giebt Leute in der Gesellschaft, die von Ihrer Unschuld überzeugt sind.

12.

- 3 Sie haben so viele Vorzüge vor andern Ihres Geschlechts, daß Sie ganz sicher um ein halbduzend weniger haben dürften, um doch noch stolz darauf zu seyn.
- 4 Allerdings; denn, kämen Sie nach der Türkey, so würden Sie erste Sultanium.
- 5 Mit Ihrer Schönheit würden Sie es nicht weit bringen, wenn nicht Geld dessen Stelle verträte.
- 6 Wo Vermögen, mit Schönheit bey unsern Zeiten vereinigt angetroffen werden, da macht sich das Glück von selbst, und man braucht nichts, als guten Appetit zum Essen.
- 7 Daran zweifle ich sehr.
- 8 Vor zwey Jahren war es möglich gewesen, allein jetzt hat Ihre Schönheit fallirt.
- 9 Bis jetzt freylich noch nicht; Sie müssen indessen Geduld haben, bis Sie schöner werden.
- 10 Seit dem letzten Malheur, Sie wissen schon, was ich meyne, flieht Sie das Glück.
- 11 Wenn Sie einst das Glück haben, Ihr Glück zu machen, so dürfen Sie es ja nicht Ihrer Schönheit verdanken, die Leute möchten sich darüber aufhalten.
- 12 Ja; suchen Sie aber, wenn einst die Schönheit vergeht, ein anderes Mittel aus:

finbig zu machen, damit das Glück fortbau-
rend werde.

- 13 Wenn Sie das wollen, oder müssen, so
belieben Sie nur des Abends den Schnepfen-
strich zu besuchen.
- 14 Lassen Sie es einmal an die Probe kom-
men, und Sie werden Wunder sehen.
- 15 Sobald Ihnen der Rouge-Fabrikant einen
feinen, der Natur nach getreuen Carmin
bringt.
- 16 Schönheit vergeht mit den Jahren
Dieses hat manche erfahren;
Drum seh'n Sie sich nach Männern um,
Denn bald heißt es: Pax tecum!
- 17 Wenn Sie nicht von einer andern Schön-
heit verdunkelt werden.
- 18 Wenn Ihr Glück heute nicht gemacht wird,
so opfern Sie Ihre Keuschheit der Diana.
-

13.

- 3 Bis das erste Unterpand Ihrer Liebe das
Tageslicht erblicken wird.
- 4 Bis Sie in die eisernen Ketten des Ehstands
geschmiedet sind.
- 5 Ich glaube, daß Sie bis jetzt noch keinen
gefesselt haben.
- 6 So lange, bis Ihr Vermögen geschmolzen
ist.

- 7 Bis in Ihr fünfundzwanzigstes Jahr, dann
ist's Finale.
- 8 So lange Sie auf der Welt sind.
- 9 So lange Sie des Abends allein spazieren
gehn.
- 10 Bis Sie sich einen zum Mann wählen
wollen, denn alsbald wird Sie das ganze
Heer Ihrer Anbeter verlassen.
- 11 Mit dem Verfall Ihrer Tugend wird all-
mählich Ihre Schönheit welken, und dann
zerbrechen die Fesseln von selbst.
- 12 Nicht gar lange mehr, denn alle Dinge
sind vergänglich.
- 13 So lange Sie so schön sind, wie jetzt.
- 14 Bis Sie zwey Vorderzähne werden ver-
loren haben.
- 15 So lange es verliebte Männer auf der
Welt giebt.
- 16 Bis die Welt zu Grunde gehen wird.
- 17 Sie sind gebürtig von Flandern
Drum lieben Sie auch das Wandern.
Dies ist die Ursach, warum man Sie flieht,
Weil jeder der Männer getäuschet sich sieht.
- 18 So lange Ihnen Ihr lustiger Humor vor
vielen Frauenzimmern den Vorzug zuwege
bringen wird.

- 3 Ich denke nicht, denn Sie sind nicht geboren dazu.
- 4 Ich lese im Buche der Vergänglichkeit fatale Dinge, die Sie sich leicht vorstellen könnten.
- 5 Sie werden noch in den Ruf kommen, daß Sie die erste Kokette seyen.
- 6 Sie werden einen ganzen Hofstaat von Anbetern an sich ziehn, welche sich aber allmählich wieder verlieren werden, bis auf einen, der Sie aus Barmherzigkeit heirathet.
- 7 Probiren Sie Ihr Glück, und sehen Sie zu, wie weit Sie es bringen.
- 8 Sie bringen es noch dahin, daß Sie eine alte Jungfrau werden.
- 9 So weit, daß jeder Mann vor Ihnen, wenn er Sie sieht, und vor seinem Geldbeutel ein Kreuz machen wird.
- 10 Und wenn Sie Ihren Busen noch mehr entblößen, und sich in Gold einfassen lassen, so wird doch der Beyfall sehr klein ausfallen.
- 11 So weit es je nur ein Frauzimmer gebracht hat.
- 12 Ich zweifle sehr.
- 13 In zwey Jahren wird Ihre ganze Herrlichkeit ein Ende nehmen.

- 14 Sie haben es wirklich schon sehr weit gebracht.
- 15 Wenn Ihnen der Tod nicht einen Strich durch die Rechnung machte, so könnte es seyn.
- 16 Koketterie erzeugt bey dem vernünftigen Manne Verachtung, ich gebe Ihnen einen Fingerzeig, wornach Sie sich zu richten haben.
- 17 Wenn Ihre natürlichen Reize werden abnehmen, und Sie sich von allen Anbetern verlassen sehen, so werden Sie erst Ihre lächerliche Thorheit, zu spät zu verbessern suchen.
- 18 Ein kokettes Frauzimmer ist das, was ein Hagestolz unter den Männern ist, beyde sind von der geselligen Glückseligkeit ausgeschlossen.

15.

- 3 Bis über die Ohren, mein schönes Kind! Sie wollens nur nicht scheinen.
- 4 Noch nicht, aber es wird gar nicht lange mehr ausbleiben.
- 5 Wenn es für Ihr Geschlecht schicklich wäre, so glaub' ich, trügen Sie sich den Männern selbst an.

- 6 Nur zu Zeiten, wenn Sie allein sind.
- 7 Daß Sie den Männern so nachlaufen, ist der Beweis davon.
- 8 Ihr guter Freund wird das am besten wissen.
- 9 Manchmal, wenn Sie müßig sind.
- 10 Das wollte ich Ihnen, mein Schätzchen! wohl an der Nase anerkennen, wenn ich die Ehre Ihrer Bekanntschaft hätte.
- 11 Die eingefallenen Augen, das schmachten-
de Wesen, und der verstohlene Blick verrathen deutlich, wo das hinaus will.
- 12 Ihre freundliche Miene gegen Menschen und Mitleiden gegen das Vieh sind der Beweis, daß Sie glücklich lieben.
- 13 Sehr wenig, und nur dann, wenn Sie von einem Gewissen — — reden hören.
- 14 Sie wurden es durchs Romanen lesen; allein Sie finden keinen Jüngling so, wie ihn Ihre Einbildungskraft geschaffen hat.
- 15 Sie waren es einst, haben aber Lehrgeld gegeben, und sind es nicht mehr.
- 16 Sobald bey Ihnen Hunger und Durst befriedigt sind, dann wollen Sie entweder tanzen oder lieben.
- 17 Stille Wässer sind betrüglich; drum ärgern Sie sich, wenn es Ihnen jemand ins Gesicht sagt.
- 18 Dieß wird Ihnen der beantworten, der Ihnen zur Seite ist.

- 3 Dieses Glück, oder Unglück, wie Sie es nehmen wollen, ist Ihnen nicht beschieden.
- 4 Sobald sich ein Mann für Sie findet.
- 5 Den ersten Fasching, den Sie erleben.
- 6 Sobald Sie die Kinderschuhe werden ausgezogen haben, aber dahin ist noch lange.
- 7 In 30 Jahren, wenn Ihnen das Leben bis dahin gefristet wird.
- 8 Nicht eher, als bis Sie bey der Hochzeit einer Ihrer guten Freundinnen zugegen gewesen seyn werden.
- 9 Ich glaube schwerlich, daß es je seyn wird.
- 10 Nicht eher, als bis sich ein Mann für Sie gefunden hat, bis dahin können Sie aber noch lange warten, und sehr oft darüber schlafen.
- 11 Darnach Ihre Ausführung seyn wird. Ich will Ihnen daher mit einigem Rath dienen. Seyn Sie in Zukunft nicht mehr so kindisch spröde gegen Männer, von denen man nicht wissen kann, ob sie nicht Absichten auf Sie haben.
- 12 Bald wird eine Hochzeit seyn, merken Sie wohl, eine, aber nicht die Ihrige.
- 13 Sie müssen schon die Güte haben, auf die Hochzeit Verzicht zu thun.
- 14 Wenn einmal Ihr Versprechen seyn wird, dann ist die Hochzeit nicht weit mehr davon

- 15 Hierauf muß ich schweigen, weil Leute zugegen seyn möchten, die es nicht hören dürfen.
 - 16 Sobald Sie in dem Hause, wo Sie wohnen, auf alle kleine und grosse Steine getreten seyn werden.
 - 17 In diesem Jahre nicht mehr, soviel kann ich Ihnen gewiß sagen.
 - 18 Wenn Ihre Hochzeit ist, so werden alle Gäste in schwarzen Kleidern erscheinen, dringen Sie also bey Leibe nicht darauf.
-

17.

- 3 Wohl in Ihre Augen blicken, giebt's ein halb Duzend Gefangene.
- 4 Bey Gelegenheit einer Kindstaufe.
- 5 Wenn Sie in einem Haustheater als erste Liebhaberinn auftreten.
- 6 Bey der Nacht, wo alle Rüh' schwarz sind.
- 7 Wenn Sie aus dem Bade gehen, und sauber gewaschen sind.
- 8 Auf der Redoute, in der Maske eines alten Weibes.
- 9 Bey einer Leiche, wenn Sie in ganzer Trauer angezogen sind.
- 10 Wenn Sie einst in einem reizenden Negligée des Morgens zum Fenster hinaussehen.

- 11 Wenn Sie nicht anfangen werden, etwas Uebernatürliches bey sich zu tragen z. B. ein Zaubervasser, oder ein Hexentränkl, so werden Sie in Ihrem Leben nicht einen Hund erobern.
- 12 Auf öffentlicher Gasse wird Sie einer sehen, und darüber stocknarrisch werden, ob wegen Ihrer Schönheit, oder Wildheit, das weiß ich nicht.
- 13 Im Theater, wenn Sie bey einem Trauerspiel recht innig zu lachen anfangen werden.
- 14 In der Kirche, wenn Sie im Gebet begriffen sind.
- 15 Sie sehen mir auch aus, als ob Sie Eroberungen machen wollten!
- 16 Sie können vom Glück sagen, wenn Sie einen Mann kriegen, drum kommen Sie mir nicht mehr mit derley Fragen.
- 17 Im Armenhaus wird sich ein alter Mann in Sie verlieben.
- 18 Wo Sie gehen und stehen, denkt jeder „die möchte ich nicht, und wär sie von Gold“

18.

- 3 Einen solchen, der sich nicht gar zu sehr bückt vor Ihnen, denn glauben Sie mir, diese werden die fürchterlichsten Ehemänner.

- 4 Einen tugendhaften, und der Ihnen hübsch so zu sagen, auf die Kappe geht.
- 5 Suchen Sie, daß Sie einen minder schönen, aber bescheidenen Mann bekommen.
- 6 Einen komischen, damit Sie ihn statt der Puppe brauchen können.
- 7 Sie werden am besten wissen, was Sie für einen brauchen.
- 8 Wenn Sie die Männer zum Aussuchen haben, so wählen Sie sich einen, mit dem Sie glücklich seyn können.
- 9 Nur keinen dummen, denn Sie glauben nicht, was das für eine Noth mit einem solchen ist.
- 10 Einen phlegmatischen, denn er sieht mit einem bewunderungswürdigen Phlegma Ihre Conti durch, und zahlt solche auch, ohne ein Wort zu sagen, ganz phlegmatisch aus.
- 11 Suchen Sie einen zu bekommen, der Sie an Seel und Leib nicht verhungern läßt.
- 12 Sehen Sie sich um einen um, der Equipage hat, so brauchen Sie nicht zu Fuß zu gehen.
- 13 Einen galanten, denn er wird aus Galanterie manchmal ein Aug zudrücken.
- 14 Einen bey dem Sie den Himmel auf Erden haben.
- 15 Einen Wittwer mit 6 Kindern, damit Sie mit der Heirath gleich Familie bekommen.

- 16 Nehmen Sie sich einen Dikasterianten,
denn Sie haben doppelten Vortheil; Erstens
werden Sie Frau VOLL, und zweitens ha-
ben Sie Ihren Mann nicht viel um sich,
weil er ins Amt gehen muß.
- 17 Einen Verliebten, denn vor Liebe wird er
die Hörner nicht gewahr.
- 18 Einen lustigen, und der auch gerne tanzt.
-

19.

- 3 Heirathen Sie nie!!! doch Sie lachen
meiner Warnung, und werden es bereuen.
- 4 Ihr Glück wird den höchsten Gipfel erreichen.
- 5 Der Ehstand wird Ihnen wohl bekommen,
doch werden Sie manchmal zurückdenken.
- 6 Daran ist sehr zu zweifeln.
- 7 Das Ehstandsgewitter ist veränderlich, auf
Sonnenschein kömmt Regen, und auf Re-
gen Sonnenschein.
- 8 Durch den Ehstand wird sich Ihr Glück
erst in der Folge an Ihren Kindern zeigen.
- 9 Im Anfang scheint Ihnen das Glück gün-
stig zu seyn, allein nach und nach wird es
von Ihnen weichen.
- 10 Gar so genau kann ich das nicht beant-
worten, denn Sie würden sich darauf ver-
lassen, ich geb' Ihnen also Hoffnung.

- 11 O noch weit glücklicher, denn Sie werden Mutter, und darinn liegt schon eine Seeligkeit.
- 12 Der Mensch kann nie so glücklich mehr seyn, als er es in den Kindesjahren war.
- 13 O ja; Ihr Mann wird Sie so quälen, daß Sie grün und gelb werden möchten.
- 14 Aller Anfang ist schwer: So wirds Ihnen auch im Anfange ihrer Ehe gehen, allein nach und nach werden Sie sich schon daran gewöhnen.
- 15 Das steht bey Ihnen, darnach Sie sich aufführen.
- 16 Sie werden so gut essen und trinken, wie jetzt, und wo das ist, sind Sie zufriednen.
- 17 Wenn Sie nicht so eigensinnig wären, und sich selbst Ihren Ehstand verbitterten, so würde Sie kein Mensch beleidigen.
- 18 Ich will für Sie fromme Wünsche thun, damit Ihnen aber auch nicht die Zeit lange wird, so rüsten Sie sich mit Geduld und Hoffnung aus.

- 3 Wo Schönheit nicht ist, da muß Bescheidenheit seyn, wo keins von beyden ist, da muß Geld seyn, wo dieses nicht ist, da siehts nicht gut aus.

- 4 Lassen Sie die Natur wirken, man bringt es weiter damit, als mit jeder Kunst.
- 5 Die Denkungsart des Mannes untersuchen, und sich nach seinen Launen richten.
- 6 Auch im Ehestand reinlich gekleidet, fesselt das Herz des Mannes.
- 7 Nicht mehr und nicht weniger, als ein weißes Kleid.
- 8 Ein bißchen Verstellungskunst, und Unverschämtheit.
- 9 Einen jeden an der Nase herumzuführen, und heimlich darüber lachen.
- 10 Ihnen zuweilen einen Kuß erlauben, aber da auch nicht, wenn mehrere zugegen sind.
- 11 Nichts mehr und nichts weniger, als reizend tanzen zu können.
- 12 Wenn sich ein Mädchen von Natur aus nicht empfiehlt und Künste brauchen muß, so wird Sie wenig Männer fesseln.
- 13 Sich affectirt kleiden, und die Augen schmachend herumzuwerfen.
- 14 Ihre sanfte Stimme des Abends öfters hören zu lassen.
- 15 Dieß zu bewerkstelligen brauchen Sie nicht mehr, als ein reizendes Negligee.
- 16 Freundlichkeit ist über alles, und Sie werden sich allgemeine Liebe erwerben.
- 17 Liebreich dem Manne zu begegnen, und seine Fehler nicht öffentlich zur Schau stellen,

denn davon schreckt sich jeder andere Anbeter, und glaubt, es würde ihm auch so gehen.

- 18 Weinen Sie ein paar heuchlerische Thränen, wenn Ihnen jemand Untreue vorwirft, und Sie haben das Feld behauptet.
-

21.

- 3 Denken Sie das beste, denn es ist eine moralische Regel, daß man sich das Gute denken, von dem Uebel sich aber überzeugen muß.
- 4 Wenn er so fortfährt, wie bisher, so sind Sie recht sehr zu beklagen.
- 5 Daß er ein Schuft ist.
- 6 Haben Sie Nachsicht mit einem armen Sünder.
- 7 Daß er zu stark in Sie verliebt ist, und seine Leidenschaft verbergen will.
- 8 Daß er nichts mehr und nichts weniger ist, als einer, für den man um Quartier sorgen soll.
- 9 Nachdem er schon mit Ihnen ganz gleichgültig ist, so wird er bald von Ihnen nichts mehr hören wollen.
- 10 Er handelt im Stillen, nur Sie sehen es nicht ein, daß es zu Ihrem Besten geschieht.
- 11 Daß er Sie ungemein heftig liebt, und zu blöde ist, sich zu erklären.

- 12 Er will Ihnen jetzt schon beweisen, wie er es einst als Mann machen wird.
- 13 Daß er Ihnen untreu wird, und sich mit einer andern einläßt.
- 14 Was sich ein Mädchen von Ihrem Liebhaber der Sie treu liebt, nur immer denken kann.
- 15 Daß er bis zum Sterben in Sie verliebt ist, und sich nicht getraut, es Ihnen zu sagen.
- 16 Denken Sie sich, was Sie wollen, er liebt Sie doch recht feurig.
- 17 Da Sie ihn lezthin auf eine so ehrenrührerische Art beschämten, so ist seine felsensfeste Liebe verschwunden, und sucht sich nun eine andre, die seiner würdiger ist.
- 18 Er fängt an, einzusehen, daß er der Betrogne ist, und kömmt Ihnen immer mehr auf die Spur; machen Sie also Reflexionen über sein Betragen.
-

22.

- 3 Kennen Sie denn Verstellung nicht?
- 4 Wie könnte er einem solchen Engel gram seyn.
- 5 Glauben Sie, er sey darum böse, weil er nichts von sich hören läßt? nein, es hindern ihn wichtige Geschäfte.

- 6 Ihre letzte Behandlung möchte ihn verbrosfen haben, denn er ist ein wenig empfindlich.
- 7 Warum nicht gar! er hat nicht einmal daran gedacht, es zu seyn.
- 8 Nein, aber es wäre ihm nicht zu verdenken, denn Sie treibens zu arg mit ihm.
- 9 Lassen Sie ihn nur böse seyn, es wird nicht lange anstehn, so kriecht er zum Kreuz.
- 10 Nicht doch, er befürchtet nur das Gegenthil von Ihnen.
- 11 Er ist zu stolz, um der erste zu seyn, als Mittler in Ihrer Streitsache aufzutreten; suchen Sie daher eine dritte Person ins Sptel zu mengen, sonst möchten die Sachen noch lange so stehen.
- 12 Er ist nicht nur allein böse, sondern ist fest entschlossen, Sie gar nicht mehr zu sehen.
- 13 Er fürchtet, eine Predigt von Ihnen hören zu müssen, und trauet sich nicht, vor Ihr Gesicht zu treten.
- 14 Böse ist er nicht, aber da Sie so spröde sind, so läßt es sein Stolz nicht zu, Ihre Liebe zu erbetteln.
- 15 Er hat noch gar nicht nachgedacht, ob er auf Sie böse werden kann.
- 16 Wer wird denn gleich auf einen solchen Gedanken verfallen?
- 17 Er ist zu sehr verliebt, als daß er es seyn könnte, und ich glaube, Sie könnten mit ihm Ballon spielen.

- 18 Er möchte es gern seyn, und nimmt sich auch ernstlich vor, allein ein Lächeln von Ihnen macht seinen Vorsatz zu Wasser.
-

23.

- 3 Da die meisten Mädchen bey Heirathsumständen gleich zugreifen, so werden Sie es wohl auch so machen.
- 4 Fragen Sie nicht lange, er möchte Ihnen entweichen.
- 5 Nichten Sie sich nach dem Einverständniß mit Ihrem Liebhaber.
- 6 Fragen Sie Ihren Geliebten um Rath, und wenn er rechtschaffen denkt, wird er die Heirath billigen.
- 7 Greifen Sie mit beyden Händen zu, denn die vortheilhaften Ehen sind selten.
- 8 Wenn ich Ihnen auch vorstelle, daß Sie Ihren Liebhaber dadurch zur Verzweiflung bringen, so sage ich Ihnen auch, daß Sie keine gute Parthie machen.
- 9 Wenn Sie an seiner Person nichts auszusetzen haben, so schlagen Sie ein.
- 10 Warten Sie noch ein halbes Jahr, und wenn es sich der Zeit mit den Glücksumständen Ihres Liebhabers nicht gebessert hat, dann schlagen Sie ein.

- 11 Es ist immer besser, ich habe, als ich hätte, drum gehen Sie sicher, wenn Sie einwilligen.
- 12 Da bey der Zeit so viele Frauenzimmer übrig bleiben, so geben Sie sich auffer Gefahr, und heirathen ihn.
- 13 Wenn Sie an ihm auch die nämlichen Eigenschaften entdecken, wie an Ihrem Liebhaber — topp!
- 14 Wenn er Ihnen besser gefällt, so werden Sie in Gottesnamen untreu. Ihr Liebhaber wird sich auch nicht die Haare ausraufen.
- 15 Sie werden wohl müssen.
- 16 Noth bricht Eisen. Schlagen Sie geschwind ein, eh Ihre Schande an Tag kömmt.
- 17 Ist er schön? — Liebt er Sie? — hat er Verstand? — hat er Geld? — Ja? — nun so schlagen Sie ein!
- 18 Wenn ich's Ihnen ja rathen wollte, so wäre es bloß deswegen, damit Sie wissen, wem Sie angehören.

24.

- 3 Aus den Augen, aus dem Sinn.
- 4 Sein Leib ist zwar abwesend, aber seine Seele ist immer bey Ihnen allein.

- 5 Wenn er von Ihnen weg ist, so beschäftigen sich seine Gedanken mit ganz andern Gegenständen.
- 6 Er ist noch nicht so heiß in Sie verliebt, machen Sie ihm mehr Hoffnung.
- 7 Und zwar noch mehr, als wenn er bey Ihnen ist.
- 8 Er hat auf mehr Gegenstände zu denken, als sich immer mit Ihnen zu beschäftigen.
- 9 Es war eine Zeit, wo er nichts anders dachte, als Sie, aber jetzt hat es sich geändert.
- 10 Das glaub' ich, so oft er ein Mädchen küßt, so denkt er, es ist gut, daß es mein Mädchen nicht sieht.
- 11 Wenn er im Wirthshaus ist, so trinkt er so lange Ihre Gesundheit, bis er berauscht ist.
- 12 Er ist so argwöhnisch, daß er Sie jeden Augenblick in den Armen eines andern denkt.
- 13 Wenn er sich satt gegessen, und voll getrunken hat, so denkt er, jetzt wär es gut, wenn mein Mädchen bey der Hand wäre.
- 14 Nur dann, wenn er Willens ist, Sie zu besuchen.
- 15 Wie wäre es möglich? da er von Ihnen weggeht, weiß er nicht, welches Frauenzimmer er zuerst besuchen soll, um keine Visite zu versäumen.

- 16 Dieses wird er Ihnen selbst beantworten, und Sie können ihm auch glauben.
- 17 Wenn er sogar Ihr Portrait macht, so glaub' ich, muß er an Sie denken.
- 18 Er singt stets die Arie: Wo bist du mir Trost zu geben?
-

25.

- 3 Ganz und gar nicht, es wäre zu wünschen, die Mädchen wären in dem Punkte freymüthiger, so gäb' es nicht so viele unglückliche Ehen.
- 4 Sehen Sie Kotzebue's Theaterstücke an, und fast in allen werden Sie Mädchen finden, die sich selbst antragen.
- 5 Sie haben ihm leider schon zu viel blicken lassen.
- 6 Er ist entweder ein Schaafskopf, oder will es nicht merken lassen, daß Sie ihm nicht abgeneigt sind.
- 7 Bey ihm dürften Sie es wohl thun, denn er ist auch gar zu blöde.
- 8 Auf die Mädchen, die so gar strenge sind, hält man in unsern Zeiten nichts mehr.
- 9 Wenn Sie ihm einen Finger reichen, so will er die ganze Hand; richten Sie sich darnach.
- 10 Sie werden am besten wissen, wie er behandelt werden muß.

- 11 Machen Sie ihm mehr Muth, sonst wird er Sie verlassen, und Ihre Zurückhaltung für Sprödigkeit annehmen.
- 12 Wenn Sie wahre Liebe für ihn fühlen, so wird es Ihnen nie zur Schande gereichen, wenn Sie sie ihm gestehen.
- 13 Ihr Liebhaber ist ein Deutscher von der Gattung, der die französischen Rendezvous nicht kennt, Sie müssen schon sagen: Ich liebe dich, sonst glaubt ers nicht.
- 14 Thun Sie es nur, wenn Sie hübsch allein mit ihm sind.
- 15 Nicht im geringsten, eh contrair, ich möchte Ihnen hiezu rathen.
- 16 Nur nicht zu viel; denn Sie werden wissen, daß, wenn Sie dem Liebhaber einen Kuß erlauben, er immer mehr fodert.
- 17 Es ist besser, Sie entdecken sich ihm, als bis ihm eine andere, weniger zurückhaltende aufstößt.
- 18 Warum beleidigen? — Offenherzigkeit ist lobenswerth an dem deutschen Mädchen.
-

26.

- 3 Seine Treue wird sich in den ersten sechs Wochen verlieren.

- 4 So lange, bis er von einer neuen Schönheit gefesselt wird.
- 5 Wenn Sie ihm keinen Anlaß zur Untreue geben, so wird er es ewig bleiben.
- 6 Bis die Glitterwochen vorüber sind.
- 7 Zwey Stunden weniger, als acht Tage.
- 8 Wenn er einst ohne Ihre Begleitung ins Theater geht, so wird er sich in eine Actrice verlieben, und dann fängt seine Treue an, zu wanken.
- 9 Wenn Sie der Mann fragte: wie lange werden Sie mir treu bleiben, was würden Sie wohl antworten?
- 10 Bis Sie sein Weib sind, dann fängt ihr sein Schritt erst zu reuen an.
- 11 Da Ihr Mann erst nach der Hochzeit einsehen wird, wie sich das weibliche Geschlecht verstellen kann, und im ledigen Stande alles zu bemänteln sich bestrebt, so wird allmählich seine Treue, und ehliche Glückseligkeit schwinden.
- 12 Er wird Ihnen noch am Hochzeitstage untreu.
- 13 Er bleibt getreu, aber darum, weil er nie Gelegenheit haben wird, untreu zu werden, sonst —
- 14 Bis an das Ende seines Lebens, welches nicht lange nach Ihrer Hochzeit ausbleiben wird,

- 15 Freuen Sie sich Ihres Mannes, wenn er auch viele Fehler an sich hat, so ist er Ihnen doch treu.
 - 16 Bis der Schnee auf sein Haupt fällt.
 - 17 So lange er gute Kost bey Ihnen finden wird, geht er in kein Gasthaus.
 - 18 So lange Sie ihn treu haben wollen, denn wenn er Ihnen zuwider wird, und Sie ihm ausweichen, so ist periculum in mora.
-

27.

- 3 Er sitzt eben am Schreibtisch, und ist Willens, an Sie zu schreiben.
- 4 Er ist in Gesellschaft eines Mädchens, von der Gattung, die ich nicht nennen will.
- 5 Er macht ein Gedicht auf Ihre schönen Augen.
- 6 Er spricht eben mit seinem Vater, wegen einer Heirath mit Ihnen.
- 7 Er macht eben Bekanntschaft mit einer außerordentlichen Schönheit, Sie sind also in Gefahr, ihn zu verlieren.
- 8 Er ist eben damit beschäftigt, welchen Mädchen er den Vorzug geben soll.
- 9 Ist es Ihnen recht, wenn ich sage, daß er Anstalt zur Hochzeit macht?
- 10 Er ist übelauf, und eben bereit, sich zu Bette zu legen.

- 11 Er schläft, und träumt eben jetzt einen süßen Traum von zukünftigen Dingen.
- 12 Er erzählt alle zwischen Ihnen vorgefallene Geheimnisse einem seiner guten Freunde.
- 13 Er sucht sich im Talisman für Männer die Antwort auf die Frage: Werde ich heute ein Küßchen bekommen? — Die Antwort lautet: Wenn sich das Wetter nicht ändert.
- 14 Er sinnt nach, ob er Sie auf seiner Untreue ertappen kann.
- 15 Er liest den empfindsamen Roman: Heerfort und Klärchen.
- 16 Er macht Anstalten zur Reise, und denkt nie wieder zu kommen.
- 17 Er denkt nach, wie er Ihnen am geschicktesten seine Liebe deklariren soll.
- 18 Er schreibt zwey Briefe. Der eine heißt: Abschied von meinem Mädchen. Der andere fängt sich ungefähr so an: Der Unterschied zwischen Ihnen und der . . . ist so groß, daß ich keinen Augenblick anstehen darf, zur neuen Fahne zu schwören.

- 3 Ja. Sie werden da schon Mutter, wo Sie selbst noch eine Mutter brauchten.
- 4 Kommt Zeit, kommt Rath, sagt das Sprüchwort.
- 5 Mutter werden Sie zwey Monate nach der Hochzeit, die Anzahl aber ist ein Geheimniß.
- 6 Da Sie einen Wittwer heirathen, so bekommen Sie vier Kinder auf einmal.
- 7 Sie werden zwar Mutter, aber die Kinder sterben alle gleich nach der Geburt.
- 8 Eine Tochter werden Sie haben, allein es wäre besser gewesen, Sie wären kinderlos, denn Sie machen sich und ihr Kind unglücklich.
- 9 Ehe Sie noch das Unterpfsand Ihrer Liebe zur Welt bringen, wird der Mann sterben, bald darauf das Kind, und Sie gehn ins Kloster.
- 10 Diese Frage wird Ihnen Ihr Mann beantworten.
- 11 Ich zweifle sehr, ob Ihnen dieser Segen Gottes vorbehalten ist.
- 12 Ja, wenn Sie einen Wittwer, und mit ihm seine Kinder erheirathen, sonst nicht.
- 13 Was Gott will; denn es ist noch ungewiß.
- 14 Fremde Kinder werden Sie in Menge erheirathen, aber selbst wird Ihnen keines.

- 15 Es ist nicht gut, wenn man alles voraus weiß, und dieß schon gar nicht.
- 16 Das darf ich Ihnen nicht sagen, so gerne ichs auch sagen wollte.
- 17 Das weiß derjenige, der das himmlische Feuer der Liebe in unsern Herzen entzündet hat.
- 18 Die erste Frage ist schon beantwortet, und die zweyte wird es mit der Hilfe Gottes auch werden.
-

29.

- 3 Wenn Sie des Lebens müde sind.
- 4 In der ersten Schäferstunde.
- 5 In dem dreyßigsten Jahre Ihres Alters, wodurch Sie Ihrem Manne eine besondere Freude machen.
- 6 Wenn das Glück für Sie zu blühen scheint, so tauschen Sie mit der ewigen Glückseligkeit.
- 7 Bereiten Sie sich zum Tod, denn der Mensch ist keine Minute sicher vor seinem Besuch.
- 8 Wenn ich Ihnen sagte: bald, so würden Sie mir nicht glauben, und sagte ich: noch lange nicht, so wäre es ein Uebel für Sie, und für die Ihrigen.
- 9 Dieß kund zu thun, steht mir nicht an,

- 10 Da, wenn ein Zeuge Ihrer Liebe das Licht der Welt erblicken wird.
- 11 Sobald es drey Tage nacheinander ununterbrochen regnen wird.
- 12 Im zweyten Jahre Ihres Ehestandes.
- 13 Sobald die Post in die andre Welt für Sie bestellt seyn wird, dann heißt es aufsitzen.
- 14 Diese Frage können Sie in dreyßig Jahren noch machen, denn es ist noch Zeit damit.
- 15 Wenn Sie im zweyten Jahre Ihrer Ehe noch nichts Kleines haben, so wartet der Tod auf Sie.
- 16 Wenn Sie einst an einem heißen Sommertage allein spazieren gehen.
- 17 Bald wird Ihre Stunde schlagen, benützen Sie nur die kurze Zeit noch, entweder mit Lustbarkeiten, oder mit Beten.
- 18 Wenn das Maas Ihrer Bosheiten, Verläumdungen, Ehrabschneidereyen &c. voll ist.

30.

- 3 Sie sterben im Kindbette.
- 4 Die Eifersucht wird Sie noch in die Grube stürzen.
- 5 Eine für Mannspersonen abscheuliche, für

- Sie aber noch abscheulichere Krankheit wird Sie zu Grunde richten.
- 6 Sie sterben einst aus Verzweiflung, wenn Sie sich von allen Ihren Liebhabern betrogen finden.
 - 7 Sie werden einst schlafen gehen, und nie wieder erwachen.
 - 8 Bey einer Feuersbrunst werden Sie um Ihr Leben kommen.
 - 9 Sie sterben einst aus Liebe für Ihren Mann, auf was für eine Art? — Ist ein Geheimniß.
 - 10 Sie werden einem Feuerwerk zusehen, und von der Menge der Zuschauer erdrückt werden.
 - 11 Sie werden einst im Theater von der Gallerie herabstürzen, noch einmal hinaufblicken, und dann sterben.
 - 12 Sie gehen einst ins Bad, und werden darinn ersticken.
 - 13 Sie werden sich über die Untreue Ihres Mannes ein Messer durch die Kehle stoßen.
 - 14 Sie sterben an Ihrem Fürwitz.
 - 15 Sie werden einst froh zur Tafel gehen, einen giftigen Schwamm verschlucken, und daran sterben.
 - 16 Die erste Krankheit wird Ihr Lebenslichte auslöschen.
 - 17 Sie werden mit dem Tode so bekannt werden, daß Sie ihn vor lauter Bekanntschaft

eben da nicht vermuthen, wenn ein Stein vom Dache fällt, und Ihrem Leben ein Ende macht.

- 18 Sie kommen einst nach Frankreich, und sterben durch die — Guillotine.
-

31.

- 3 Erst dann, wenn keine Männer sind.
 4 Wenn der magere Mann mit der Hippe vor Ihrem Bette erscheint.
 5 Wenn es Ihr Alter nicht mehr zuläßt.
 6 Sobald Sie vom Amor den Abschied bekommen, und für seine Dienste unbrauchbar werden.
 7 In Ewigkeit nicht, denn alte Gewohnheiten sind schwer zu unterdrücken.
 8 Hierauf muß ich Ihnen die Antwort schuldig bleiben.
 9 Sie werden kaum anfangen, so kommen Sie in Amors Invaliden-Haus.
 10 Bis Ihre Gefühle für alle Leidenschaften des Menschen stumpf geworden sind.
 11 Da, wo andre erst anfangen, es zu seyn, werden Sie als eine Ausgelernte, der Liebe auf immer entsagen.
 12 Wenn Ihr erster Liebhaber stirbt, so entsagen Sie dieser Leidenschaft auf ewig.

- 13 Wenn Sie keinen Zahn mehr im Munde haben.
 - 14 Diese Frage zu beantworten, kann man sich 30 Jahre Zeit lassen.
 - 15 Wenn Essen und Trinken einmal verboten werden.
 - 16 Dieß wird Ihnen ein jedes Weib sagen können.
 - 17 Niemals, weil Ihre Liebe von niemand erwidert und gestillet wird.
 - 18 Bis dahin haben Sie entweder nicht mehr weit, oder Sie sind schon vorüber.
-

32.

- 3 Er ist mit Gunst zu sagen, ein Kesselflicker.
- 4 Das Amt Ihres Mannes ist auszeichnend. Er ist ein Luftschnapper.
- 5 Er bekleidet die höchsten Ehrenstellen — in Gedanken.
- 6 Er ist ein ehrlicher Bürgermann, der sein gutes Auskommen hat.
- 7 Man nennt ihn Euer Gnaden, hat aber jährlich nur 300 fl. Solarium.
- 8 Wenn es noch Hofnarren gäbe, so wäre er einer, aber so muß er mit einem andern, diesem aber ähnlichen Uemtschen zufrieden seyn.

- 9 Er muß täglich etlichemal das Pflaster der Stadt niederreten.
- 10 Er wird täglich sein Erbtheil zählen, und die Bettler über die Treppe werfen lassen.
- 11 Er ist ein Projektentmacher, da er aber solche nur für die Luft macht, so lebt er wie die Vögel in der Luft.
- 12 Er giebt vor, er sey in einer Kanzley wirklich angestellt, wenn Sie aber nachfragen, so werden Sie hören, daß er nur Bogenschreiber ist.
- 13 Er muß sich täglich von der Sonne bescheinen lassen.
- 14 Er hat sein gutes Auskommen, braucht sich also um keine Bedienung zu sorgen.
- 15 Er wird Ihnen freylich blauen Dunst vor machen, allein glauben Sie mirs; Er ist ein Kuppler, und wird Sie einst selbst verkuppeln.
- 16 Er muß täglich Abends den Mädchen nachgehen.
- 17 Er muß aufstehen, sich anziehen, zu Mittag zu Tische, und Abends zu Bette gehen.
- 18 Er wird ein Lebens-Capital-Schlüsselverwalter *) seyn.

*) In der gemeinen Sprache ein Chyrurgus.

- 3 Daß Sie Wein, Brandtwein, und Roso-
glio trinken.
- 4 Auf Ihr schönes griechisches Näschen, wird
nächstens einer ein Gedicht machen.
- 5 Daß Sie eine kleine Hand haben.
- 6 Die schwarzen ungepuderten Haare haben
vor allen Ihren Reizen den Vorzug.
- 7 Ihre Silberstimme mit Begleitung des Kla-
viers, macht Ihnen auch unsichtbar alle
Männer unterwürfig.
- 8 Ihren geschmackvollen, freylich viele Fehler
bedeckenden Anzug loben die meisten.
- 9 Zwey grosse feurige Augen benehmen den
Männern den Verstand, so zwar, daß Sie
alles an Ihnen liebenswürdig finden.
- 10 Daß Sie eine grosse Nase, und zwey lin-
senartige Augen haben.
- 11 Daß Sie stets über andre schimpfen, und
sich mit allen Vollkommenheiten brüsten.
- 12 Daß Sie barmherzig sind.
- 13 Daß Sie Liebe des Nächsten besitzen.
- 14 Daß Sie über und über roth werden, wenn
mehrere zugleich Sie anblicken.
- 15 Daß Sie Ihre Nase so hoch tragen, und
verächtlich die Männer anblicken.
- 16 Daß Sie alle Tage bis neun Uhr im Bet-
te liegen bleiben — wollen.

- 17 Ihr stolzes und sprödes Betragen gegen die Männer macht Sie so liebenswürdig, daß Sie bald keiner mehr ansehen wird.
- 18 Wenn jemand vom Rücken Ihre Taille sieht, so macht er sich einen außerordentlichen Begriff von Ihrer Schönheit; erblickt er aber Ihr Gesicht, so sind alle seine Wünsche vereitelt.
-

34.

- 3 Daß Sie keinen küssen wollen.
- 4 Einen Hauptfehler, nämlich: daß Sie sich mit jedem in Unterhandlungen einlassen.
- 5 Daß Sie am Abend so gern allein spazieren gehen.
- 6 Denken Sie sich die Impertinenz! Sie behaupten, daß Sie Ihren Kopfsputz nicht verstünden.
- 7 Daß Ihre Nase zu klein ist.
- 8 Einige beklagen sich, daß Sie Ihnen Ihre Meynung so trocken ins Gesicht sagen.
- 9 Ein einziger von Ihrer Bekanntschaft schmält auf Sie, die übrigen sind alle für Sie.
- 10 Die meisten behaupten, Sie wären ein Gänschen.
- 11 Sie legen Ihre Tugend falsch aus, und sagen, Mademoiselle wäre spröde.

- 12 Die meisten behaupten: Sie wären stolz; aber ich sage es rund heraus, daß es nicht wahr ist.
- 13 Ihr Vermögen ist den meisten zu gering, allein wer kann da helfen? ein reicher Mann.
- 14 Viele behaupten, Sie wären zu klein, aber es giebt auch Liebhaber, die die Kleinen lieben.
- 15 So viel, daß es der ganze Raum eines Folianten nicht zuliesse, alles hineinzuschreiben; allein lehren Sie sich nicht daran, Sie haben Ihr Schäfchen im Trocknen.
- 16 Nichts, gar nichts, als daß Sie Ihre Nase zu hoch tragen.
- 17 Häßlichkeit, Eitelkeit, Eigenliebe, Hochmuth, Zanksucht, Unbeständigkeit. Wenn Sie aber diese Untugenden nicht hätten, so wären Sie brav.
- 18 Daß man Sie stets im Negligée antrifft.
-

35.

- 3 Und das können Sie noch fragen? —
- 4 Daß Sie doch immer um das dritte Wort ein Kompliment haben wollen! wann werden sich einmal unsre Frauenzimmer dieß abgewöhnen?

- 5 Die ganze Stadt spricht davon, und wenn es in die Zeitung dürfte gerückt werden, wer weiß — —
- 6 Tugend ist ein leerer Wortschall, Sie sind so wie die meisten Frauenzimmer.
- 7 Wer wird auch so niedrig denken? Tugendhaft ist man zuweilen auf dem Lande.
- 8 Tugend ist gleich einer abgetragnen Kleidung, die man armen Leuten verschenkt.
- 9 Wenn Sie es nicht so oft sagten, und prahlten, so könnte es seyn, daß es einer glaubt.
- 10 Von Ihren heimlichen Zusammenkünften mit gewissen Leuten, schliessen freylich viele nicht gar zu vortheilhaft für Ihre Tugend.
- 11 Ich will nicht geradezu Nein sagen, aber man spricht doch nicht gern davon.
- 12 Wenn es kein Mädchen mehr ist, so sind Sie es.
- 13 Sie sind es zwar, weil Ihre Tugend noch keine Probe aushalten durfte: eigentlich aber sind nur die tugendhaft, die einem schweren Kampfe nicht unterliegen.
- 14 Wenn man mit der Tugend Rechnung legen könnte, so würde sich freylich mancher Fehler entdecken.
- 15 Nur zu strenge, denn sonst hätten Sie mehr Liebhaber.
- 16 Wenn Tourniere noch existirten, so würde mancher Kampf für Ihre Tugend entstehen.

- 17 Ich mag Ihnen die Wahrheit nicht sagen,
 es möchte Leute hier geben, die sich darüber
 aufhielten.
- 18 Ich möchte den Dichter kennen, der Sie,
 und die Tugend zusammenreimte.
-

36.

- 3 Lieben, und geliebt zu werden
 Ist Ihre Neigung hier auf Erden.
- 4 Zum Kritisiren über andre, indeß bey Ih-
 nen sehr viel zu kritisiren wäre.
- 5 Zum Essen, Trinken, und Lieben, und was
 vergleichen mehr zu unsrer Nothdurft gehört.
- 6 Zu keiner, denn Sie sind die Wankelmuth
 selbst.
- 7 Zum Spazierengehen, und den Männern
 das Geld aus der Tasche zu locken.
- 8 Die Männer an sich zu locken, und Sie
 sodann auszulachen.
- 9 Von hundert Männern angebetet zu werden.
- 10 Sie haben zwar viele schöne Tugenden an
 sich, aber zum Tanz sind Sie vorzüglich
 geneigt.
- 11 Zum Schlittensfahren, und wenn Sie auch
 halb erfrieren müßten.
- 12 Wenn Sie von einer neuen Oper, oder
 Ballet hören, so sieht man Ihr Herz völli-
 g hüpfen.

- 13 Zum Romanen = Lesen.
 - 14 Zum Lachen über das Geringsste, was Ihnen aufstößt.
 - 15 Zum philosophiren, und Schriftstellern.
 - 16 Da Ihre Ideen noch keine Richtung haben, so sind Sie, wie ein Schiff im Meere, das von Winden hin und hergetrieben wird.
 - 17 Wenn Sie nicht der Hunger zwänge zu Fische zu gehen, so wären Sie den ganzen Tag am Puztisch zu finden.
 - 18 Ihr ganzes Thun und Wesen, und vorzüglichste Sache ist das Theater.
-

37.

- 3 Es ist kein falsches Haar an ihr.
- 4 In Liebesgeschichten ist keine besser als Sie, denn da ist sie die Aufrichtigkeit selbst.
- 5 In unbedeutenden Dingen meint es niemand aufrichtiger als Sie, aber in der Liebe hört die Freundschaft auf.
- 6 Sie wird an Ihnen zur Verrätherinn, und schnappt Ihnen einen Liebhaber um den andern weg.
- 7 Sie nähren eine Schlange im Busen, und werden es zu spät einsehen.
- 8 Ihr Wille ist gut, allein wir sind Menschen.
- 9 Sie meint es aufrichtiger, als Sie es sind.

- 10 Es ist äusserst kränkend für Ihre Freundin, daß Sie so viel Mißtrauen haben.
- 11 Sie will es seyn, denn Sie ist die Güte selbst; allein verschiedene Umstände, die ihr eigenes Selbst angehen, lassen es nicht allzeit zu.
- 12 Wenn Sie blonde, oder rothe Haare hat, so ist ihr nicht wohl zu trauen.
- 13 Sie meint es mit allen Männern gut, aber nur mit keinem Frauenzimmer.
- 14 Sie ist die Aufrichtigkeit selbst, und meint es mit der ganzen Welt redlich.
- 15 Weil Sie so hinterlistig mit ihr umgehen, so fängt sie jetzt auch an, falsch zu werden.
- 16 Mit der Aufrichtigkeit kommt man nicht gar weit mehr; Erfahrung hat auch Sie Klug gemacht.
- 17 Sie scheint aufrichtig, treuherzig, zuborkommend, theilnehmend, freundschaftlich zu seyn — aber sie ist nichts weniger als das, und bestätigt nur zu sehr, daß man zu jetzigen Zeiten auch seinem Bruder nicht trauen dürfe.
- 18 Aufrichtigkeit? ? ? — und man schreibt
1794? — — —
-

- 4 Er hält sich schadlos für das, was Sie ihm vermehren.
- 5 Zuweilen, damit ihm die Zeit vergeht.
- 6 Manchmal, wenn ihn seine Gedanken mit nichts anderm beschäftigen.
- 7 Ey bewahre! Eifersucht ist keine Mode mehr.
- 8 Bey Ihnen hat ers gar nicht Ursache, denn Sie sind die Treue selbst.
- 9 Wenn er nicht zu starke Proben von Ihrer Liebe hätte, so könnte es seyn.
- 10 Da er weiß, daß ihm gewiß keiner ins Gehege gehen wird, so schläft er unbekümmert ein.
- 11 Wenn es jeder so einfiehet, wie er, wie vielen Gefahren ein junges, muntres, rasches, und schönes Frauenzimmer ausgesetzt ist, so hat ers wohl Ursache.
- 12 Er hat ein unverdorbenes Herz, und denkt, wie er ist, so sind alle Leute beschaffen.
- 13 Es war eine Zeit, wo ers Ursache hatte, aber jetzt ist er der Hahn im Korbe.
- 14 Er liebt Sie gar nicht, und kann also unmöglich eifersüchtig seyn.
- 15 Seine magere Gestalt zeigt deutlich, wie er sich Ihrentwegen abhärmt.
- 16 Er ist der eifersüchtige Ungetreue, fodert von Ihnen Treue, und ist es selbst nicht.
- 17 Er ist rasend eifersüchtig, will es aber nicht merken lassen. Seine Freunde, die

ihn nichts weniger als eifersüchtig glauben, nehmen sich bey Ihnen Freyheiten heraus, worüber er heimlich bersten möchte.

18 Das eben nicht, aber so ganz gerne sah' ers doch nicht, wenn Sie einen andern küssen.

39.

3 Er bringe es noch weit höher in der Zärtlichkeit.

4 Er wird manchmal so zärtlich seyn, daß es Sie verdrüßt.

5 Der Mann kann unmöglich immer so seyn, wie es der Liebhaber ist, weil ersterer beständig um seine Frau ist, letzterer aber sich nur dann sehen läßt, wenn er heitern Humors ist.

6 Die Zärtlichkeit des Liebhabers hört, das zu seyn, im Ehestande auf.

7 Zuweilen, wenn er seine lustigen Stunden hat.

8 Im Ehestand hört der Liebhaber auf, Liebhaber zu seyn.

9 Sehr selten, drum gewöhnen Sie sich bey Zeiten daran.

10 Er ist sich immer gleich, wie er den ersten Tag ist, so ist ers immer fort.

11 Zu Zeiten, wenn er sich auf seine Liebhaberjahre zurückerinnert.

- 12 Das werden Sie früh genug noch erfahren.
- 13 Daran ist gar nicht zu zweifeln, jeder Mann wird Sie als einen Schatz zu behandeln wissen.
- 14 Das ist eine kurtiose Frage, weil sie einen Doppelsinn hat.
- 15 Das erste Jahr wird sich gut anlassen, allein für die Zukunft ist alles zu befürchten.
- 16 Weil Sie von Ihrem Liebhaber so viel prä-tendiren, so wird Ihnen Ihr Mann schon Mores lehren.
- 17 Im Ehestand wird von beyden Seiten, das mit so vielem Eifer Beschönigte aufgedeckt, und da finden sich so viele Errata, daß beide Theile erstaunen, solche vor der Hochzeit nicht eingesehen zu haben; und nun fängt sich die wahre Zärtlichkeit an.
- 18 Er wird Gleiches mit Gleichem zu vergelten wissen.

40.

- 3 In gewissen Sachen, ja! und in gewissen Sachen nein!
- 4 Sie müssen eine ziemliche Erfahrung vom männlichen Geschlecht gemacht haben, weil Sie so fragen können.
- 5 Diese Frage wird die Erfahrung beantworten.

- 6 Wenn ich Ihnen den Ehstand noch so gräßlich darstellte, Sie würden sich doch nicht daran kehren, und — heirathen.
- 7 Er ist eine Ausnahme von der Regel.
- 8 Er wird essen, trinken, lieben, schlafen und dergleichen, wie es jeder Mann macht.
- 9 Im Anfang geschmeidig, dann mürrisch, zänkisch, und voll übler Laune.
- 10 Er ist ein braver, biederer, rechtschaffener Mann, den Sie gar nicht verdienen.
- 11 Er wird früh morgens bey'm Aufstehen zum Zanken anfangen, und des Abends aufhören.
- 12 Er wird Sie lieben, heirathen, und mit jedem neugebornen Kinde Gott für seinen Segen danken.
- 13 Er wird Sie bey einer Untreue ertappen, im Kopf krauen, und sich in sein Schicksal zu finden wissen.
- 14 Ganz natürlich; oder glauben Sie, er ist eine Ausnahme vom männlichen Geschlecht?
- 15 Sie meynen, wegen der Herrschaft? — Jeder Mann ist lobenswerth, wenn er sein Weibchen im Zaum hält, und zeigt, daß er Herr im Hause ist.
- 16 Er wird Ihnen so zu sagen, das Viertel schon höher legen.
- 17 Wenn Sie es so machen, wie die meisten Weiber, so kann er ja nichts anders, als revangiren.

18 Auf solche Fragen pflege ich gar nichts zu antworten.

41.

- 3 Wählen Sie sich Ihren Landsmann, er weiß Sie nach Landesbrauch zu behandeln.
- 4 Ich glaube, es ist eine Nation so gut, wie die andre, wenn er nur Ihnen gefällt.
- 5 Alle Nationen wolte' ich Ihnen anrathen, nur keinen Franzosen nicht.
- 6 Weil Sie in die ungarische Kleidung so sehr verliebt sind, so nehmen Sie sich in Gottes Namen einen Meglehet.
- 7 Die deutsche Nation war von Alters her die beste, und sie beweisen es täglich bey allen Gelegenheiten.
- 8 Der Italiener ist aus einem warmen Lande, drum dächt' ich — —
- 9 Auf das Vaterland des Mannes kömmt's nicht an, wenn er nur sonst bieder ist.
- 10 Nehmen Sie sich einen Liliputaner, die sind hübsch klein, und lassen sich in Sack stecken.
- 11 Wählen Sie sich einen Zigeuner, damit diese edle Nation wieder aufblühe.
- 12 Nehmen Sie sich einen Engländer, er wird Ihnen manchmal großmüthig verzeihen.
- 13 Die Böhmen sind auch brav; wiewohl man sagt, sie machten lange Finger.

- 14 Nehmen Sie den nächsten besten, der Ihnen in Wurf kömmt.
- 15 Bekümmern Sie sich um andre Dinge, als um sein Vaterland!
- 16 Wenn Sie glauben, mit einem Manne eine zufriedne Ehe zu haben, so lassen Sie sich das nach der Hochzeit von ihm erzählen.
- 17 Nehmen Sie sich einen Oesterreicher, vorzüglich einen Wiener, so können Sie sich brüsten, einen Mann aus der Hauptstadt zu besitzen.
- 18 Sachsen sind den Mädchen gar nicht zuwider, denn Sie verstehen die Kunst, sich auf eine feine Art in Possession zu setzen.

42.

- 3 Alle Männer, alle Mäusen
Lieben einen vollen Busen.
- 4 Ein feurig Aug vor allen Dingen,
Kann zu des Mannes Herzen bringen.
- 5 Stets lockt ein schöner weisser Zahn,
Ein ganzes Heer von Männern an.
- 6 Die schönste Zierd' an einem Weib
Ist äußerlich — ein schlanker Leib.
- 7 Besitzt ein Mädchen Geistesgaben
So wird Sie viele Gönner haben.
- 8 Auf des Mädchens Augenbraunen
Haben manche ihre Launen.

- 9 Sind die Wangen roth wie Rosen,
So ist das Mädchen zum Lieblosen.
- 10 Nur nichts Falsches, alles ächt,
Darauf sehn die Männer recht.
- 11 Sollen euch die Männer lieben
Tragt euch nett, nichts übertrieben.
- 12 Wählt' ich mir ein Mägdelein
So dürst' Sie nicht spröde seyn.
- 13 Freundlich sey Sie zwar mit allen,
Doch nur Einer soll gefallen.
- 14 Sparsam sey Sie mit dem Küssen
Manchen könnt' es sonst verbrüßen.
- 15 Ist das Mädchen auch bescheiden,
Hat der Mann sehr viele Freuden.
- 16 Sucht ein Mädchen viele Freyer,
So sey Sie munter, und voll Feuer.
- 17 Eine schöne kleine Hand
Wird bekannt durchs ganze Land.
- 18 Ausgemacht ist's „jedem Lappen
Gefällt hienieden seine Kappen“
Dieß ist vorzüglich gut für Sie
Denn der Ehstand träf' Sie nie.
-

43.

- 3 Thun Sie sich Gewalt an, denn Gewalt
geht für Recht.
- 4 Ich kenne kein Mädchen, die mir gesagt

- hätte: Dieß ist mein Geliebter! denn jede hat einen guten Freund.
- 5 Der Fall wird nie bey Ihnen seyn, und andre lassen Sie selbst sorgen.
- 6 Sie müssen wohl recht thun, weil sich Ihrer gar keiner erbarmt.
- 7 Wenn Sie Deutsch denken wollen, so wäre es Ihnen nicht zu verzeihen.
- 8 Einem so schönen Kinde wäre es unverzeihlich.
- 9 Fragen Sie Ihre Freundin um Rath!
- 10 Wollen Sie allein über Ihre Leidenschaften siegen?
- 11 Wenn Sie keinem gefallen, so können Sie ja immer sagen „ich habe keinen gewollt.“
- 12 Diese Frage kömmt zu spät, denn sie wurde schon lange beantwortet.
- 13 Ein Frauenzimmer muß immer einen Vorrath davon haben, weil es Mode ist.
- 14 Zerbrechen Sie sich Ihr Köpfschen nicht mit hätte, und seyn Sie froh, daß Sie haben.
- 15 Nur der Gedanke von Ihnen könnte hundert Männer zur Verzweiflung bringen.
- 16 Da müßten Sie eine Ausnahme von der Menschheit seyn.
- 17 Sie belieben vermuthlich zu scherzen, das kann doch wohl Ihr Ernst nicht seyn?
- 18 Für jetzt ja; denn Sie sind noch ein bis-

chen gar zu jung, und Sie werden doch das Buch gelesen haben? „Gefahren einer frühen Liebe.“

44.

- 3 In dem Adel Ihres Herzens.
- 4 Darinn, daß Sie nie aus den Schranken der Eingezogenheit trete.
- 5 Daß Sie sich nicht zu affektirt kletbe.
- 6 Daß Sie nie mehr Liebhaber habe, als einen.
- 7 Nicht nur unschuldig zu scheinen, sondern es auch wirklich zu seyn.
- 8 Daß Sie nie, auch als Weib nicht, die Grenzen der Bescheidenheit übertrete.
- 9 In einer edlen Denkungsart.
- 10 Wenn Sie mit Schönheit, Anmuth, und allem Liebreiz der Venus begabt ist, und durch den Spiegel doch nicht zum Stolze verleitet wird.
- 11 Wenn Sie nicht zu viele Eigenliebe besitzt, und andern Ihres Geschlechts Gerechtigkeit widerfahren läßt.
- 12 In Selbstverläugnung.
- 13 Nicht öffentlich glänzen zu wollen, und ruhig abzuwarten den Lauf der Dinge.
- 14 Wenn Sie die natürliche Gesichtsfarbe nicht mit Schminken verdirbt.

- 15 Die wahre Schönheit eines Frauenzimmers ist: wenn Sie im Manne den Mann, und nicht seine Kleider liebt.
- 16 Nicht nur den Mann, so lang er glücklich ist, zu lieben, sondern auch dann noch, wenn er unglücklich wird.
- 17 Glauben Sie vielleicht darinn, die Tugend zu affectiren, spröde zu seyn u. d. m.? nein da irren Sie; ein liebenswürdiges Mädchen muß offenherzig seyn, ohne in Koketterie auszuarten.
- 18 Aeusserliche Schönheit gleicht einem Apfel, der meistens inwendig wurmstichig ist, dafür empfehle ich jedem Frauenzimmer: Sittsamkeit, Eingezogenheit, Häuslichkeit, Beständigkeit, liebreiches Betragen, Reinlichkeit &c.
-

45.

- 3 Weil jetzt gar schwere Zeiten sind.
- 4 Weil man sehr selten eine Hausmutter bekommt.
- 5 Weil das Geld das sicherste Mittel ist, falls eine Ehstandskrida angesagt würde.
- 6 Weil die Frauenzimmer unsrer Zeit so schwach sind, und alle Augenblicke krank werden.
- 7 Weil die Frau täglich Unterhaltungen haben

- will, die sich vom gewöhnlichen Einkommen nicht bestreiten lassen.
- 8 Damit der Mann nicht nöthig habe, zu arbeiten, sondern immer bereit ist, sein Weibchen zu unterhalten.
- 9 Weil der Ehstand ewig dauert, und die Männer sehr vorsichtig zu Werke gehn.
- 10 Zuviel kann niemals schaden. — Und so denken auch die Männer.
- 11 Das müssen Sie wohl besser errathen können, mir ist es unbegreiflich.
- 12 Weil sie auf große Familie bedacht sind.
- 13 Weil sich selten eine findet, die brav, und keine Verschwenderinn ist, und dann findet der Mann am Gelde eine Arriergarde.
- 14 Weil alle Augenblicke eine neue Mode am Horizont der Göttin des Luxus erscheint.
- 15 Um sich vor allem Mangel in Zukunft zu schützen.
- 16 Weil das weibliche Geschlecht — doch nein! weil die Männer so viel Geld brauchen.
- 17 Weil die Frauenzimmer (die meisten wollte ich sagen) wie der Wind veränderlich sind, und selten im Ehstand das bleiben, was Sie im ledigen waren. z. B. Ein gutes Mädchen wird eine schlimme Frau, ein böses Mädchen wird eine gute Frau &c.
- 18 Weil die meisten nur das Geld, und nicht das Mädchen zu heirathen gesonnen sind.

- 3 Er ist ganz das Ebenbild von Ihnen.
- 4 Leichtsinzig, läberlich, und ausschweifend im höchsten Grad.
- 5 Er wird ein Muster von Ehemann seyn.
- 6 Er ist ein guter Esel, den Sie leicht um den Daum drehen können.
- 7 Wetterlaunig, geizig, eifersüchtig, gall-süchtig, und dergleichen Tugenden.
- 8 So, wie Sie ihn wünschen.
- 9 Er wird Sie zu feurig lieben, als daß er nicht alles nach Ihrem Willen thun sollte.
- 10 Leichtgläubig, jähzornig, und jedes Frauenzimmer gefällt ihm.
- 11 Sind Sie zufrieden, wenn ich sage: er wird Ihnen nie untreu werden, und Sie stets lieben?
- 12 Er wird sich täglich ein Räuschgen anzechen.
- 13 Er ist zu allem gleich geneigt, und Sie können ihn haben, wie Sie ihn haben wollen.
- 14 Er wird ein Muster von allen läberlichen Männern seyn.
- 15 Wie ein Mann beschaffen seyn muß, der Sie zur Frau bekommt.
- 16 Verschwenderisch, falsch, ungetreu, eifersüchtig, und mehr dergleichen Durcheinander von Tugenden.
- 17 Gut, edelmüthig, großmüthig, rechtschaffen; Schade! daß er Ihnen zu Theil wird.

- 18 Phlegmatisch im höchsten Grade, dumm wie eine Auster, geizig wie ein Filz, abergläubisch, wie ein altes Weib — wenn er nicht so phlegmatisch wäre, so würde ich Ihnen rathen, ihm nie den Talisman zu sehen zu lassen.
-

47.

- 3 Dieß will ich Ihnen nicht sagen, weil — weil es nicht gut für Sie wäre, es zu wissen.
- 4 Er wird um ein Jahr älter seyn, als Sie.
- 5 Sie bekommen einen Wittwer, der mit der ersten Frau 24 Jahre verheirathet war.
- 6 Er wird gleiches Alter mit Ihnen haben.
- 7 Da die Reihe zu heirathen, sehr spät an Sie kommen wird, so wird Ihr Mann um sechs Jahre jünger seyn.
- 8 Wenn Sie ihn bekommen, so hat er keinen Zahn mehr im Maul.
- 9 Das hat gute Zeit, bis auf den Punkt haben wir noch sehr weit.
- 10 Er wird gerade so alt seyn, um einzusehen, wie er sein leichtsinniges Weibchen halten müsse.
- 11 Er ist nicht mehr jung, und auch nicht zu alt, hat aber so manches in der Welt erfahren, und kann Sie auf verschiedene Art unterhalten.

- 12 Sie bekommen einen alten verliebten Gecken.
 13 Nicht zu jung, und nicht zu alt, nicht zu warm und nicht zu kalt.
 14 Er hat kaum die Kinderschuhe ausgezogen.
 15 Wenn Sie diese Frage thun, so ist er noch nicht einmal auf der Welt.
 16 In dem Alter, wo jedes Weib den Mann zu haben wünscht.
 17 Ich weiß nicht, bekommen Sie einen, oder nicht, denn ich mag nachschlagen wie ich will, so find' ich kein Stück von einem Mann für Sie.
 18 Jung von Jahren, alt an Erfahrung, die beste Aussicht zur Nachkommenschaft.
-

48.

- 3 Das kommt auf eine Gelegenheit an, Gelegenheit macht Diebe.
 4 Nehmen Sie sich in Acht, denn er selbst wird Sie auf die Probe setzen.
 5 Ich fürchte, ich fürchte, es wird umgekehrt heißen.
 6 Je nu, wenns nicht anders seyn kann, so ist der arme Mann zu beklagen.
 7 Bey Ihnen hat ein Ehemann keine Gefahr.
 8 Werden Sie allein, eine Ausnahme vom weiblichen Geschlechte seyn?

- 9 Ihre Tugend als Frau, wird ein unübersteigbarer Felsen seyn.
- 10 Einige wollen freylich behaupten, jeder Mann werde von seinem Weibe betrogen, wenn es auch wahr wäre, so kann ich es doch von Ihnen nicht glauben.
- 11 Bey Ihrer Schönheit haben weder Sie, noch Ihr Mann das zu befürchten.
- 12 Die Antwort auf diese Frage ist was alltägliches.
- 13 Diese Frage wird Ihnen Ihr Mann im dritten Ehestandsjahr mit dem Stock beantworten.
- 14 Ohne Vorsatz freylich nie, aber mit Vorsatz desto öfter.
- 15 Das kommt allein auf Sie an, ob Sie es Willens sind, oder nicht.
- 16 Wenn Sie es auch wollten, so können Sie es nicht, denn Ihr Mann hat Argusaugen.
- 17 Was wollen Sie damit sagen, in der That ich versteh' Sie nicht.
- 18 Ist nicht möglich, denn ein Frauenzimmer wie Sie, verwahrt man gleich einem Schatze; und doch lautet das fatale Sprichwort: es ist unmöglich ein Frauenzimmer zu hüten.

- 3 Diese Frage hätte um sechs Jahre früher geschehn können.
- 4 Sobald Sie einen Mann haben.
- 5 Sobald Sie anfangen oder angefangen haben, die Männer kennen zu lernen.
- 6 Wenn es sich für Ihr Geschlecht schickte, so hätten Sie sich längst schon einem Manne angetragen.
- 7 Wenn Sie den nächsten Feyertag werden überlebt haben.
- 8 Sie sind verliebt wie eine Kaze, aber werden von Niemand erhört.
- 9 Sie werden nie verliebt seyn, denn Sie sind zu allem Gleichgültig.
- 10 Ihre bleiche Gesichtsfarbe, fast möchte ich sagen, Bleichsucht verräth es, daß die Liebesflamme Sie bald gänzlich verzehren wird.
- 11 Wenn Sie nicht bald einen Mann kriegen, so werden Sie noch vor Liebe sterben.
- 12 Wenn man die Vögeln gern singen hört, die Kazen streichelt, und an dem Vieh ein besonderes Wohlgefallen hat, sagt ein Romanenschreiber ist man verliebt. Fühlen Sie sich betroffen?
- 13 Sie haben schon so oft angefangen verliebt zu seyn, bis Sie einmal aufhören müssen.
- 14 Sobald sich ein Mann findet, der Ihnen Schönheiten sagt.

- 15 Sobald Sie wissen, daß es zweyerley Menschen auf der Welt giebt.
- 16 Fragen Sie lieber: Wann werde ich einen Liebhaber bekommen, der mich erhört?
- 17 Bey jeziger Zeit sind es Mädchen von zehn Jahren schon. Wenn ich also frage, wie alt sind Sie? — Antwort. —
- 18 Sie werden einst ins Theater gehen, und Ihr Herz darinn vergessen.
-

50.

- 3 Er muß ein wahrer Bagabund seyn.
- 4 Er soll ein Ausbund von Männern seyn, und den suchen Sie vergebens.
- 5 Sie werden so lange suchen, bis Ihnen einer gefallen muß.
- 6 Er muß eine große Nase, und einen schönen proportionirten Fuß haben.
- 7 Sein drittes Wort muß eine Schmeicheley seyn.
- 8 Er muß sich unter Ihren Pantoffel schmiegen.
- 9 Er muß ein Spasmacher seyn, selbst dann noch, wenn Sie beyde vor lauter Spaß nichts mehr zu essen haben.
- 10 Er muß hübsch Geld haben, und ein halber Gelehrter seyn.

- 11 Er muß immer nett gekleidet seyn, und stets für Ihr Vergnügen sorgen.
 - 12 Er muß Sie dann noch lieben, wenn Sie ihm auch untreu geworden sind.
 - 13 Er muß schön seyn, er muß reich seyn, er muß Verstand haben, und muß Sie lieben.
 - 14 Er muß sich vor allen Männern unsers Jahrhunderts auszeichnen.
 - 15 Er muß Ihnen vor der Hochzeit Beweise seiner Treue ablegen, und die Proben bestehen, die Sie ihm auflegen.
 - 16 Er muß, wenn er ein Frauenzimmer erblickt, die Augen vorunter schlagen, und sich ja nicht gelüsten lassen, mit einer andern, als mit Ihnen zu reden.
 - 17 Er darf nicht eifersüchtig seyn, und keinen Unwillen äußern über alles das, was Ihnen zu thun beliebt.
 - 18 Er muß blonde Haare haben, schlank von Person, artig in seinem Betragen, und lebenswürdig in seinen Umgange seyn.
-

